

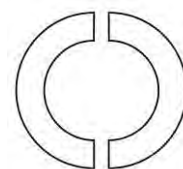
Anlage-Broschüre

solidarisch | konzernkritisch | **Leben statt Profit**

**Mit Informationen
zur Finanzkrise**

ethecon SolidarFonds

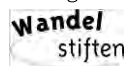
solidarisch | konzernkritisch | **Leben statt Profit**



ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
ist Mitglied im
Bundesverband Deutscher Stiftungen



ethecon ist Mitglied des
Stiftungsverbunds Wandelstiften



ethecon ist Mitglied im Weltverband
für politische Ökonomie (wape)



Geld kann sich nicht vermehren.

Und schon gar nicht arbeiten.

Jede Rendite ist das Ergebnis von Ausbeutung.

Entweder von Menschen. Oder von Umwelt.

Oder von beidem.

ethecon SolidarFonds

solidarisch | konzernkritisch | **Leben statt Profit**



Ein Projekt von
ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie

Zu den Fotos in dieser Broschüre

Die Fotos in dieser Broschüre entstanden bei Aktionen von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie in Japan. Dort wurde im Juni 2012 den Großaktionär*innen und leitenden Manager*innen des Atom-Konzerns TEPCO für ihre Verantwortung für die Menschheitskatastrophe in Fukushima mit großen öffentlichen Aktionen anlässlich der Hauptversammlung der Aktionär*innen des Konzerns die Trophäe des Internationalen ethecon Black Planet Award 2011 überbracht. Die Aktivitäten waren vielfältig und reichten von Pressekonferenzen und Protesten auf der Hauptversammlung des TEPCO-Konzerns über Kundgebungen und Veranstaltungen bis hin zur größten Anti-AKW-Demonstration, die je in Tokio stattgefunden hat. Sie hatte mehr als 1 Mio. Teilnehmer*innen.

Auch unterstützt ethecon seit der Übergabe des Internationalen ethecon Dead Planet Award 2012 an die Verantwortlichen von TEPCO die Fukushima Collaborative Clinic (FCC), einer von der Initiative „Mütter von Fukushima“ und engagierten Ärzt*innen aufgebauten und spendenfinanzierten Klinik für radioaktiv verstrahlte Kinder in der Region Fukushima.



ethecon tritt ein für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz.

ethecon arbeitet international und baut auf gleichberechtigte und solidarische Zusammenarbeit.

ethecon ist parteipolitisch, konfessionell und finanziell unabhängig.

ethecon ist eine Stiftung von unten und arbeitet weitgehend ehrenamtlich.

ethecon sieht den Schlüssel zur Lösung der ökologischen und sozialen Probleme im Wandel weg vom Profitprinzip hin zu Solidarität, Gleichberechtigung und internationaler Völkerfreundschaft.

Zustiftungen, Fördermitgliedschaften und Spenden sind willkommen.

ethecon SolidarFonds

Axel Köhler-Schnura
Schweidnitzer Str. 41
40231 Düsseldorf

Fon +49 (0)211 - 26 11 210
Fax +49 (0)211 - 26 11 220
eMail aks@ethecon.org
Internet www.ethecon.org/esf

Ein Projekt von
 **ethecon**
Stiftung Ethik & Ökonomie

Sitz der Stiftung
Berlin/Deutschland

Registriert bei
Senatsverwaltung
für Justiz der Stadt Berlin
Urkunde Nr. 3416/701 - II.2

Spendenkonto
EthikBank/Deutschland
BIC GENO DEF1 ETK
IBAN DE58 8309 4495 0003 0455 36

Erste Auflage März 2019
überarbeitete Auflage April 2021

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Auf dem Weg nach Fukushima
durch die im März 2011
vom Tsunami zerstörten Gebiete

Hinweis

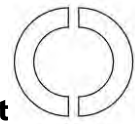
Der Einschluss von Frauen und anderen Geschlechtsausprägungen in männliche Personenbezeichnungen ist nicht nur eine männlicher Macht entsprungene Missachtung, sondern auch eine soziale und inhumane Diskriminierung. Dank vor allem männlicher Macht ist diese Praxis in der deutschen Wort- und Schriftsprache nach wie vor die Regel. Es ist vielfach und auch eindeutig nachgewiesen, dass Frauen oder gar weitere Geschlechterausprägungen in solchen Formulierungen wesentlich seltener mitgedacht werden und sich weniger angesprochen fühlen als sie tatsächlich beteiligt bzw. relevant sind.

Das ist kein formales Problem, es ist vielmehr sexistisch und hat für Frauen in jeder Hinsicht benachteiligende Auswirkungen. Sprachlich verschwinden Frauen hinter den Männern bzw. werden ihrer Existenz beraubt. Im realen Leben führt dies zu Fehlentwicklungen der Persönlichkeit sowie zu Zurückstellung, Herabsetzung und nachteiligen Auswirkungen in allen Lebensbereichen. So etwa zu schlechteren Bildungs- bzw. Ausbildungsmöglichkeiten sowie zu niedrigeren Löhnen für gleiche Arbeit.

Noch seltener werden Menschen mitgedacht, die sich keiner der beiden Rollen zugehörig fühlen. Zwischen dem weiblichen und dem männlichen Geschlecht gibt es im realen Leben eine Vielfalt von Identitäten. Diese werden sprachlich – und natürlich auch real – noch penetranter ignoriert. Mit gleichen, wenn nicht sogar noch verheerenderen Auswirkungen.

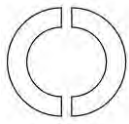
Sprache bildet gesellschaftliche Phänomene nicht nur ab, sondern kann auf diese auch Einfluss nehmen, sie verstärken, rechtfertigen oder auch in Frage stellen. Deshalb ist die Forderung nach geschlechtergerechter Sprache kein Formalismus, sondern ein Mittel, um die Forderung nach Gleichberechtigung der Geschlechter ins Bewusstsein zu rücken.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie hat sich vor diesem Hintergrund schon seit 2004 entschlossen, in der Schriftsprache und auch beim gesprochenen Wort im Fall von geschlechtsbezogenen Formulierungen das Binnen-Sternchen zu verwenden, um derart auf alle Geschlechter-Identitäten hinzuweisen (Beispiel: Autor*innen / gesprochen mit einer kleinen Pause nach dem „r“).

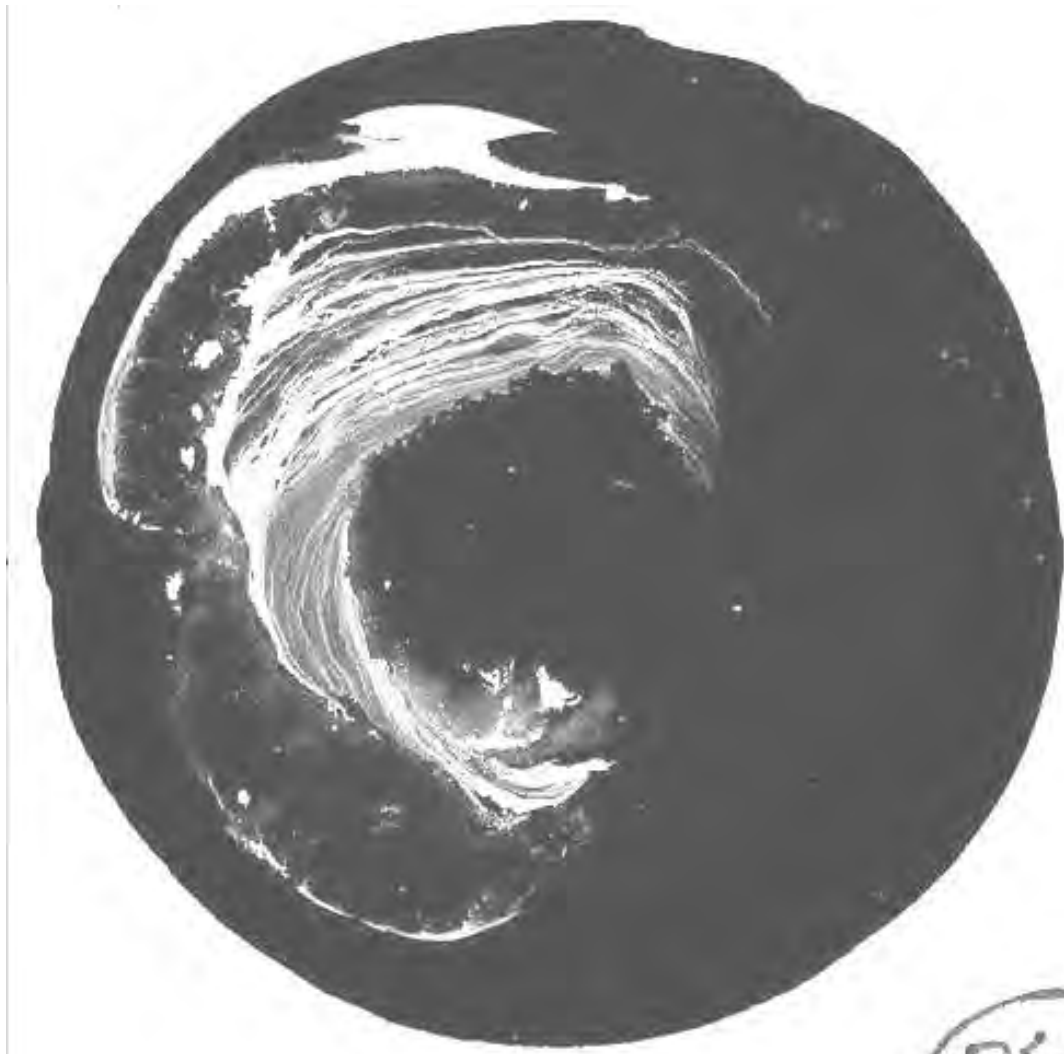
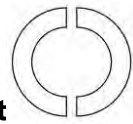


Inhalt

Keep the Blue Planet Green	
Das ethecon Blue Planet Project mit Otto	3
Begrüßung	5
Zur Finanzkrise	9
Was war geschehen?	9
Was ist das Ergebnis?	10
Was ist zu lernen?	12
Und die Finanzen?	13
Im Überblick	15
Der ethecon SolidarFonds (ESF)	15
Gründung	15
Firmierung	15
Rechtsform	15
Anschrift	15
Charakter des Fonds	15
Mitgliedschaft	15
Rendite	16
Themen-Fonds	16
Projekte	16
Geschäftsführung / Verwaltung	16
Kosten	16
Einlagevolumen	16
Einleger*innen	17
Sicherheit	17
Steuern	17
Die Vorteile	17
Alles über den ethecon SolidarFonds	20
Die Idee	20
Leben statt Profit	22



Verhältnis zum Ökumenischen Prozess	23
Die Entwicklung des Fonds	23
Die Funktionsweise des Fonds	24
Zur Ertragslage	26
Die Beschreibung des Angebots	26
Das Agio	28
Die Fördermitgliedschaft	28
Die Kosten	29
Die Einlagen	29
Spenden & Zustiftungen	30
Lebensrendite	30
Die Projektförderung	32
Die Projekte	32
Zur Sicherheit der Einlagen	35
Die Rückzahlungen	36
Zur Werbung	36
Die Bankverbindungen	37
Haftungshinweis	39
ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie	40
Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung	40
Information und Transparenz	41
Gemeinnützigkeit/Steuervorteile	42
Die Stiftung im Überblick	44
Ergänzende Empfehlungen	46
Allgemeine Spenden	46
Dachverband Kritischer Aktionär*innen	46

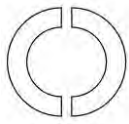


Plene

Keep the Blue Planet green!

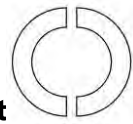
¡El planeta azul debe mantenerse verde!

Der Blaue Planet soll grün bleiben!



Otto Piene (zur Abbildung auf der vorhergehenden Seite)

Die Abbildung zeigt das Kunstwerk „Blauer Planet“ des im Jahr 2014 verstorbenen Otto Piene. Piene begründete zusammen mit Heinz Mack und Günther Uecker die epochale ZERO-Kunst und gehört damit zu den ganz großen Künstler*innen des 20./21. Jahrhunderts. Dieses Bild sowie das Motto seiner Kunst-Serie „Blauer Planet“ bildet die Basis der im Jahr 2005 gestarteten Zusammenarbeit zwischen Otto Piene und der Stiftung ethecon im Rahmen des Internationalen ethecon Blue Planet Project. Dieses heute noch aktive Projekt umfasst u.a. seit 2006 die jährliche Verleihung von zwei internationalen Preisen auf der Basis und unter dem Motto dieses Piene-Werkes — des Ehrenpreises Blue Planet Award, der an Menschen geht, die sich in herausragender Weise für Erhalt und Rettung des Blauen Planeten einsetzen, sowie des Schmähprieses Dead Planet Award (bis 2018: Black Planet Award), der Personen an den Pranger stellt, die in herausragender Weise verantwortlich sind für Ruin und Zerstörung des Blauen Planeten hin zu einem Schwarzen Planeten. Otto Piene malte das Motiv des Blauen Planeten für die von ihm von 2006 bis 2009 geschaffenen Preistrophäen für den Internationalen ethecon Blue Planet Award jährlich neu als Unikat. Nachdem Piene aus Altersgründen die Arbeit an den Blue Planet Trophäen beendete, wurden die Preise von anderen Künstler*innen geschaffen, darunter die Fotokünstlerin Katharina Mayer und der Wandmaler Klaus Klinger. Mehr zu Person und Werk von Otto Piene in der ethecon-Broschüre „Das Internationale Blue Planet Project“, die kostenfrei bei der Stiftung bestellt werden kann (Spende erbeten).



Begrüßung

von Axel Köhler-Schnura¹



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Broschüre möchte ich Sie einladen, den ethecon SolidarFonds (ESF) für Ihre persönliche Spar- und Geldrücklage zu nutzen. Und zwar, weil der ESF etwas bietet, was bei keiner der herkömmlichen Geldanlagen zu finden ist: Er wirkt direkt für Menschenrechte, Umweltschutz, soziale Sicherheit und Frieden.

Wenn ich Sie mit dem ethecon SolidarFonds (ESF) bekannt mache, dann tue ich das vor dem Hintergrund, dass ich Ökonom bin und mich bereits seit vielen Jahrzehnten ehrenamtlich im Bereich konzern- und kapitalismuskritischer Bewegungen engagiere. So bin ich etwa bei der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)² oder als Kritischer Aktionär im Dachverband der Kritischen Aktionär*innen³ aktiv. Und natürlich im Rahmen der von mir zusammen mit Gudrun Rehmann gegründeten Stiftung ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie⁴.

Als wir im Jahr 1994 erstmals einen SolidarFonds starteten⁵, hielten unsere Freundinnen und Freunde es für gänzlich unmöglich, dass solch ein Projekt überhaupt funktionieren würde. Sie meinten, dass niemand zu Gunsten von sozial- und ökologienpolitischen Projekten auf jede Rendite verzichten würde.

Heute lacht niemand mehr. Seit damals haben viele Hundert Menschen mehr als 3 Mio. Euro eingelegt und der 2014 auf dieser Basis gestartete ethecon SolidarFonds hat eben-

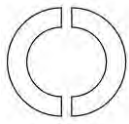
¹ Gudrun Rehmann und Axel Köhler-Schnura haben im Januar 2004 ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie gegründet. Ethecon ist eine konzern- und gesellschaftskritische Stiftung „von unten“, die nicht auf einem großen Einzelvermögen, sondern auf zahlreichen kleinen und größeren Zustiftungen aufbaut.

² Mehr Informationen im Internet unter www.CBGnetwork.org

³ Im Internet www.kritischeaktionaeere.de

⁴ Mehr Informationen zu ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie im Internet unter www.ethecon.org oder in der Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung“, die kostenfrei bei ethecon bestellt werden kann (Spende erbeten)

⁵ 1994 starteten wir mit dem UmweltFonds, der im Jahr 2000 in ProSolidar umbenannt wurde. Seit 2014 gibt es schließlich den ethecon SolidarFonds als Projekt von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie.



falls bereits mehr als 100 Anleger*innen, die 1,8 Mio. Euro einbrachten. Rund 1,3 Mio. Euro wurden entsprechend der Rückzahlungsvereinbarungen zuverlässig wieder ausgezahlt, ca. 0,5 Mio. Euro sind aktuell eingelegt.

Das alles zeigt: Die einst belächelte Idee hat sich erfolgreich bewährt.

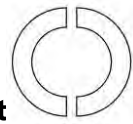
Die Ursache ist, dass immer mehr Menschen, ebenso wie ich selbst, ethisch und ökologisch verantwortungsbewusst mit ihrem Geld umgehen möchten. Sie suchen nach entsprechend sinnvollen Geldrücklage-Möglichkeiten. Beim ethecon SolidarFonds (ESF) sind sie fündig geworden.

Angesichts der nun bereits seit mehr als zehn Jahren andauernden Finanzkrise sei an dieser Stelle angemerkt: Im Gegensatz zu den vielen Geldern, die Anleger*innen bei „normalen“ Finanzanlagen verloren haben, hat beim ESF nie jemand auch nur einen einzigen Euro Verlust erlitten. Der ethecon SolidarFonds sichert alle Einlagen bestmöglich ab, um derart Schaden für seine Anleger*innen zu verhindern.

Wenn auch Sie nicht mehr einfach „der Bank“ vertrauen, weil dort der Maximalprofit und die Gier regieren und mit Ihren Spargeldern in umweltzerstörerische Technologien, Waffen, Kinderarbeit und Drogen spekuliert und investiert wird, dann ist der ethecon SolidarFonds vielleicht auch für Ihre Rücklage- und Spargelder eine Alternative. Zumal es für Spargbücher inzwischen keine Zinsen mehr gibt, sondern im Gegenteil saftige Gebühren und Negativzinsen (Verwahrgelder) zu zahlen sind. Ich würde mich jedenfalls sehr freuen, Sie als neuen Anleger bzw. neue Anlegerin beim ethecon SolidarFonds begrüßen zu dürfen.

Der ESF ist ein noch junger Fonds. Er folgt der Maxime „Leben statt Profit“. Die eingelegten Gelder fördern Projekte, die sich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen einsetzen.

Wir alle wissen, dass die ökologischen und sozialen Probleme immer dramatischer werden. Entsprechend braucht sozial- und ökologienpolitische Arbeit finanzielle Förderung mehr denn je. Insbesondere diejenigen Projekte, die tatsächlich die Ursachen für Krieg, Umweltzerstörung, soziales Elend und Ungerechtigkeit anpacken und in das Zentrum ihrer Arbeit stellen und nicht nur an den Symptomen herumdoktern. Es gilt: Je stärker der ESF, desto wirksamer die Projektförderung.



Wobei mir natürlich klar ist, dass angesichts von Hartz IV und um sich greifender Armut überall der finanzielle Spielraum enger wird. Selbst bei normalen Einkommen ist es angesichts der ständig steigenden Kosten für den Lebensunterhalt kaum noch möglich, zu sparen.

Aber auch das zeigt, dass der Solidargedanke gestärkt, dass die Umverteilung von unten nach oben gestoppt werden muss. Beides erklärte Ziele des ESF.

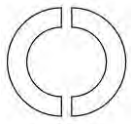
Wenn Sie also über eine Rücklage für Ihr Alter, für Ihre Familie, Ihre Kinder und Enkel nachdenken, dann entscheiden Sie sich bitte für den ethecon SolidarFonds (ESF). Wenn Sie beim ESF sparen, entziehen Sie den herkömmlichen, einzig auf Maximalprofit ausgerichteten Banken und Fonds Geld und wenden sich gegen das auf Egoismus und Rücksichtslosigkeit ausgerichtete Finanzsystem.

Auf den folgenden Seiten finden Sie umfassend Informationen. Scheuen Sie sich nicht, mich anzurufen, wenn Sie Fragen haben: 0211 - 26 11 210.

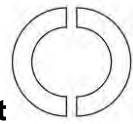
Herzlichen Dank

- Axel Köhler-Schnura⁶ -

⁶ Axel Köhler-Schnura, Düsseldorf, geb. 1949 in Hof/Saale, aufgewachsen in Nürnberg, verheiratet, vier Kinder (eines gestorben), drei Enkelkinder; ab 1965 Arbeit in der Marktforschung bei der GfK; ab 1970 Studium der Betriebswirtschaftslehre (Dipl. Kfm.), Soziologie (Vordiplom), Informatik und verschiedener Sprachen in Regensburg; bis 1976 wirtschaftssoziologische Forschung im Rahmen der Deutschen Forschungsgesellschaft; bis 1984 freie Forschung zu Comics in Deutschland incl. dem Aufbau einer Komplett-Sammlung deutschsprachiger Comics (die 2017 an die Goethe-Universität Frankfurt ging); ab 1976 in mehreren Unternehmen tätig, zuletzt in der Geschäftsleitung eines Großbetriebs der polygrafischen Industrie; seit 1988 mit ökologisch ausgerichteten Firmen selbständiger Unternehmer; Mitgründer und Genossenschafter der Ökobank, Gesellschafter der Wochenzeitung „UZ“ und Genossenschafter der Tageszeitungen „taz“ und „jungeWelt“; seit früher Jugend in den sozialen Bewegungen aktiv, Mitglied der Gewerkschaft und der DKP; 1978 Gründung des internationalen Netzwerks der Coordination gegen BAYER-Gefahren/CBG (www.CBGnetwork.org) und seitdem dort ehrenamtlich im Vorstand; beteiligt an Gründung bzw. Aufbau u.a. des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (1978), des Pestizid-Aktionsnetzwerkes (PAN/1983), des Dachverbandes der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre (1984) und von UnternehmensGrün (1992); 1998 bis 2003 in den Steuerungsgremien der Europäischen Sozialforen; ab 2004 Gründungstifter und ehrenamtlicher Vorstand von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie (www.ethecon.org); Beirat des Instituts für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung (isw); regelmäßig publizistisch tätig; Träger mehrerer Preise (u.a. Business Crime Control 1998 und Zivilcourage 2000), 2008 nominiert für den Alternativen Nobelpreis. [Zusammengestellt u.a. nach „Who is Who“ Ausgabe Deutschland und Wikipedia]



Die Delegation von ethecon überbringt den „Müttern von Fukushima“, die ein selbstverwaltetes Krankenhaus aufgebaut haben, um radioaktiv verstrahlten Kindern zu helfen, eine Spende



Zur Finanzkrise

Der damalige Vizekanzler und heutige Bundespräsident Steinmeier trat im September 2008 vor die Kameras und sagte: „Nichts wird mehr so sein wie zuvor!“

Was war geschehen?

Um für sich selbst und für die Anleger*innen, vor allem für die Besitzer*innen großer und größter Vermögen, immer höhere Gewinne zu erzielen, haben die Banken und Geldinstitute der USA und Europas seit den 90er Jahren in gemeingefährlicher Weise immer wertlosere „Wertpapiere“ auf den Markt gebracht. Abgesehen davon, dass diese „Finanzprodukte“ für normale Menschen gar nicht mehr zu verstehen waren, haben sie aufgrund der fehlenden Substanz im Lauf der Zeit dramatisch an Wert verloren.

Auf Dauer war das nicht aufrecht zu erhalten. Bereits in den Jahren vor 2008 gab es immer wieder spektakuläre Fälle, die die Gefahren der mehr und mehr außer Kontrolle geratenden Geldanlagen deutlich machten. Erinnerung sei beispielsweise an den Zusammenbruch der „New Economy“⁷ und die Milliardenverluste der T-Aktien⁸ zu Beginn der 2000er Jahre.

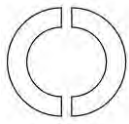
Die ganz große Katastrophe kündigte sich dann seit 2007 an. Die Vermögen von Banken, Versicherungen, Konzernen und Kommunen, aber auch der großen Aktienbesitzer*innen, schrumpften dramatisch, weil die Wertlosigkeit der von diesen gehaltenen Geldanlagen zunehmend erkannt wurde.

Seit Beginn des Jahres 2008 beschleunigte sich dieser Prozess als Spirale nach unten. Es kam zu einer sich aufbauenden Flut von Börsenverkäufen. Aufgrund der immer deutlicheren Anzeichen suchten immer mehr Anleger*innen ihre wertlosen Papiere loszuwerden.

Und dann die Katastrophe: Wertpapiere erwiesen sich massenhaft als wertloser Schrott, den niemand mehr kaufen wollte. Die Vermögen stürzten ab ins Bodenlose. Eine Kettenreaktion von Pleiten von Banken und Finanzinstituten, aber auch von anderen Firmen und Konzernen geriet in Gang. Verheerende Kursstürze an allen Börsen der Welt waren

⁷ Vgl. „Die Chronik einer Kapitalvernichtung“, manager magazin, 01. Juni 2003
www.manager-magazin.de/finanzen/artikel/a-186368.html

⁸ Vgl. „Von der Volksaktie zum Fiasko“, Süddeutsche Zeitung, 17. Mai 2010
www.sueddeutsche.de/wirtschaft/telekom-prozess-von-der-volksaktie-zum-fiasko-1.263970



die Folge. Das gesamte Finanzsystem der Welt drohte zusammenzubrechen.⁹ Zig-tausende Menschen verloren ihr Ersparnis von jetzt auf gleich.

Wie wir heute wissen, mussten die Steuerzahler*innen der Welt Verluste von mindestens vierzehn Billionen¹⁰ Euro (14.000.000.000.000 Euro)¹¹ ausgleichen. Wobei den Zahlen nicht zu trauen ist, da bis zum heutigen Tag nach Strich und Faden gelogen wird. Niemand – weder die Wirtschaft noch die Regierungen – nannte jemals die volle Wahrheit in diesem von Lug und Betrug geprägten Desaster.

Was ist das Ergebnis?

Über die massenhaften Zusammenbrüche von Banken und Konzernen wurden nicht nur die Existenzen von Millionen Menschen unmittelbar in den Ruin getrieben, sondern auch ganze Staaten an den Rand des Zusammenbruchs gebracht. Insgesamt hat das kapitalistische System derart Milliarden von Menschen in Not und Elend gestürzt. Der Kollaps des Weltfinanzsystems konnte nur verhindert werden, indem die Regierungen die Billionen-Verluste übernahmen und die großen Finanz- und anderen Konzerne, die die Katastrophe herbeigeführt hatten, mit den Geldern der Steuerzahler*innen retteten.

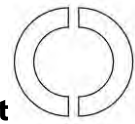
Wobei klar sein muss: Ursächlich und Auslöser für diese Weltkatastrophe war nicht irgendein Unglück, sondern einzig und allein die kapitalistische Organisation des Wirtschaftssystems mit dem innewohnenden Streben nach maximalem Profit als Triebkraft. Gezahlt haben den Schaden die einfachen Menschen über ihre Steuerzahlungen und den Total-Verlust bzw. die Entwertung ihrer Ersparnisse.

Hinter den Zahlen stehen reale Schicksale und Entwicklungen, die bis heute andauern. Noch immer leiden die Menschen und die Staaten unter den Verlusten der Billionen. Die Ökologie nimmt Schaden. Der Hunger greift um sich. Arbeitslosigkeit und Ausbeutung ufern aus. Immer mehr Menschen werden in die Flucht gezwungen. Und auch Kriege entwickeln sich in einer Dramatik, wie wir sie seit dem letzten Weltkrieg nicht mehr kannten. Immerhin ist der größte Finanzschaden in der Geschichte der Menschheit angerichtet worden.

⁹ Vgl. „Finanzkrise ab 2007“, Zusammenschau von Artikeln bei SPIEGEL online www.spiegel.de/thema/finanzkrise_2007/

¹⁰ Eine Billion sind 1.000 Milliarden; eine Milliarde sind 1.000 Millionen.

¹¹ Bundeskanzlerin Merkel im Oktober 2011 im Deutschen Bundestag



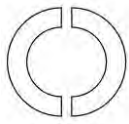
Die Regierungen entpuppten sich einmal mehr als Sachwalter des ausbeuterischen und verbrecherischen kapitalistischen Systems und hatten nicht das Wohl der Menschen im Auge, sondern die Interessen der Banken und Konzerne, sowie die der hinter diesen stehenden Kapitalbesitzer*innen, der Ultra-Reichen. Mit bisher ungekannten Summen haben sie in bis dahin nicht gekannter Geschwindigkeit „Hilfs- und Rettungspakete“ in Kraft gesetzt, die einzig und alleine denjenigen zu Gute kamen und kommen, die den Schaden angerichtet haben: Den Spekulant*innen und Banken.

Damit die Bevölkerung nicht auf die Barrikaden geht angesichts der Billionen, die den ultra-reichen Spekulant*innen in den Rachen geworfen wurden, hatten die Regierungen in den Jahren nach 2008 angekündigt, die Finanzbranche zu „regulieren“. Doch außer einigen Feigenblättchen, die keinem der „Groß-Investor*innen“ wehtun, ist nichts geschehen. Im Gegenteil, es gibt längst schon wieder neue Finanzverbrechen gleicher Art wie Cum-Ex und Wirecard. Darüber hinaus wurden im Rahmen dieser Maßnahmen die stabilen mittelständischen Banken, die kommunalen Sparkassen und die genossenschaftlichen Institute für die globalen Bank- und Finanzkonzerne zum Abschluss freigegeben.

Ein gigantischer Umverteilungsprozess von unten nach oben wurde angekurbelt. Einer, der alles bisher Dagewesene übertrifft. Den Ultra-Vermögenden wurden Billionen in den Rachen geworfen, die sie umgehend dazu nutzten, sich erneut bei den dank der Finanzkrise gefallen Kursen billig einzudecken.¹² Die kleinen Sparer*innen hingegen erhalten keinerlei Zinsen mehr, sondern werden mit Negativzinsen und immensen Gebühren überzogen.

Der Prozess dauert bis heute an. Nach einer Studie der Union Bank Schweiz (UBS) und der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers (PwC) schaufelten die weltweit lediglich 2.189 Ultra-Reichen, die jeweils mehr als eine Milliarde Dollar ihr eigen nennen, im ersten Halbjahr 2020 trotz weltweiter Corona-Pandemie 1,3 Billionen Dollar zusätzlich auf ihre Konten und erreichten damit ein neues Gesamt-Vermögen von 10,2 Billionen Dollar. Angeführt wird die Riege von Jeff Bezos (u.a. AMAZON), Elon Musk (u.a. TESLA), Bill Gates (u.a. MICROSOFT), Marc Zuckerberg (u.a. FACEBOOK) etc. Sie sind es, die die Welt plündern und sie immer wieder neu in Katastrophen stürzen.

¹² Eine Studie von OXFAM, die im Januar 2019 anlässlich des Wirtschaftsgipfels von Davos vorgelegt wurde, legt dar, dass im Jahr 2018, zehn Jahre nach Beginn der Finanzkrise, die reichere Hälfte der Menschheit bereits 99,6 Prozent des Weltgesamtvermögens besaß. Zugleich war eine kleine Zahl von lediglich 24 Ultra-Reichen 2018 im Besitz von ebenso viel Vermögen wie die gesamte ärmere Hälfte der Menschheit. Die 1.900 Milliardäre des Planeten steigerten ihren Reichtum im Jahr 2018 täglich um 2,5 Milliarden Dollar./ www.oxfam.de



Der Kreislauf von Spekulation, Rendite und Profit wird ständig weiter angeheizt. Immer wieder auf noch höherem Niveau. Selbst offizielle Wirtschaftsfachleute warnen: Es kann täglich zu einem neuen Zusammenbruch noch schlimmeren Ausmaßes als 2008 kommen. Mit dem Kollaps des Euro und anderer Währungen.

Was ist zu lernen?

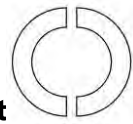
Das, was wir erlebt haben und täglich weiterhin erleben, ist schlicht und ergreifend Kapitalismus. In seiner neoliberalen Form. Entsprechend ist gesamtgesellschaftlich eine Debatte über Alternativen zu den kapitalistischen Verhältnissen dringend geboten.

Das auf Profit basierende kapitalistische System existiert seit einigen hundert Jahren. Es ist von Anbeginn und durchgängig gekennzeichnet von Ausbeutung, Umweltzerstörung, Verletzung der Menschenrechte und Krieg.

Für einen heute 30-Jährigen stellt es sich etwa so dar: Seine Urgroßeltern haben die kolonialistischen Verbrechen, die Sklaverei, das Elend in den industriellen Zentren und den Ersten Weltkrieg erlebt; seine Großeltern waren Zeug*innen der ersten "Weltwirtschaftskatastrophe", des Zweiten Weltkrieges und der Atombombe; seine Eltern wurden Zeuge des Anstiegs des Hungers in der Welt¹³, der Umweltzerstörung, einer endlosen Folge von Kriegen, der Ausbeutung der Dritten Welt und von Missachtung von Menschenrechten bis hin zur Abschachtung von Menschen in armen Ländern, nur um ihre Organe für Reiche zu stehlen. Und er selbst lebt inmitten eines Systems, in dem erneut Sklaverei um sich greift, die Umwelt dem Kollaps entgegen geht, ein neuer Weltkrieg heranreift und sich einige wenige Ultrareiche schamlos auf Kosten der gesamten Menschheit bereichern.¹⁴

¹³ Unterernährung und Hunger greifen aktuell um sich. Diese Entwicklung findet in den Medien keine oder nur kaum Beachtung. Zwar litten 2017 gegenüber 2000 etwa 100 Mio. Menschen weniger unter Hunger, doch stagniert diese Entwicklung seit einigen Jahren und die Zahl der hungernden Menschen stieg sogar um ca. 38 Mio. auf 815 Mio. Menschen an. Die Zahl der unterernährten Menschen liegt weit über einer Milliarde Menschen und für etwa ein Viertel aller Menschen gibt es keine Nahrungsmittelsicherheit. Wobei man wissen muss, dass es im vergangenen Jahrhundert das „Millenniumsziel“ gab, angesichts des weltweiten explosiv wachsenden Reichtums den Hunger bis zum Jahr 2000 gänzlich auszumerzen. Im Ergebnis sind die Reichen noch reicher und überge wichtiger, werden Lebensmittel in unvorstellbaren Mengen verschwendet und vernichtet; andererseits leidet jeder neunte Mensch Hunger und ist jeder achte Mensch unterernährt. Die Zahl der durch Hunger getöteten Menschen wurde vor Jahren mit 100.000 Menschen täglich angegeben, wird aber seitdem nicht mehr aktualisiert. Das Ziel der Vereinten Nationen, den Hunger bis zum Jahr 2030 zu „besiegen“ scheint unerreichbar.

¹⁴ Siehe Fußnote 11



All das lässt nur eine Schlussfolgerung zu: Ohne eine Überwindung des Profit-Prinzips zu Gunsten eines Solidar-Prinzips wird diese Entwicklung nicht zu stoppen sein, sind Frieden, Menschenrechte, soziale Sicherheit und intakte Umwelt nicht zu erringen.

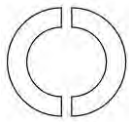
Und die Finanzen?

Unabhängig davon, dass die gesamtgesellschaftliche Debatte vom Engagement jedes und jeder Einzelnen abhängt, führt die nun bereits mehr als zehn Jahre andauernde Finanzkrise nochmals drastisch vor Augen, welche Verantwortung jede Sparerin und jeder Anleger im Finanzbereich trägt. Natürlich sind wir alle in dieses auf Profit und Rendite basierende kapitalistische System eingebunden. Doch können wir uns jeden Tag entscheiden, ob und inwieweit wir mitmachen bzw. ob und inwieweit wir uns verweigern bzw. ob und inwieweit wir uns gegebenenfalls sogar aktiv dagegenstellen.

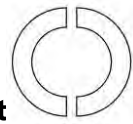
Eine der Handlungsmöglichkeiten, die wir alle haben, ist der Umgang mit unserem Geld. Wer bei der Bank vorstellig wird, muss sich Gedanken darüber machen, was auf der anderen Seite des Schalters mit seinen Finanzen geschieht. Und es muss jeder und jedem klar sein: Geld vermehrt sich nicht und „arbeitet“ – entgegen anderslautender Behauptungen – auch nicht. Jede Rendite ist immer und überall Ergebnis von Ausbeutung. Entweder von Menschen. Oder von Umwelt. Oder von beidem.

Schon seit Jahren gibt es Alternativen zur herkömmlichen Finanzwelt. Damit ist nicht das gesamte System aufgehoben, aber die Alternativen leisten ihren kleineren oder größeren Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Debatte über das vorherrschende System von Gewinn und Profit und sollten auf alle Fälle genutzt werden.

Allerdings muss sehr genau hingeschaut werden. So manche Geldanlage, die „alternativ“ und „grün-ethisch“ daherkommt, ist nichts anderes als Etikettenschwindel. Und kaum eine Finanz-Alternative arbeitet so grundsätzlich wie der ethecon SolidarFonds, wo tatsächlich der herkömmliche Geldkreislauf verlassen wird, Rendite und Gewinn außer Acht bleiben, stattdessen dem Solidar-Prinzip Priorität eingeräumt wird und die unmittelbare Förderung sozial- und ökologiepolitischer Projekte sowie Konzern- und Systemkritik im Zentrum stehen.



Die Tageszeitung Tokyo Shimbun (Auflage ca. 600 Tsd.) berichtete täglich über die eine Woche andauernden Aktionen der Stiftung zur Übergabe des Internationalen ethecon Dead Planet Award 2012 an die für Fukushima Verantwortlichen von TEPCO



Im Überblick

Der ethecon SolidarFonds (ESF)

> Gründung

Der Rücklage- und Sparfonds ethecon SolidarFonds wurde 2004 gegründet.

> Firmierung

Der ethecon SolidarFonds wird getragen von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie.

> Rechtsform

ethecon ist eine Vollstiftung bürgerlichen Rechts eingetragen beim Senat für Justiz in Berlin

> Anschrift

ethecon SolidarFonds (ESF)

Schweidnitzer Str. 41

40231 Düsseldorf

Postfach 15 04 35

40081 Düsseldorf

Fon 0211 – 26 11 210

Fax 0211 – 26 11 220

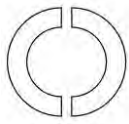
eMail aks@ethecon.org

> Charakter des Fonds

Der ethecon SolidarFonds (ESF) ist ein bankenunabhängiger Solidar-Spar- und Rücklagefonds auf ehrenamtlicher non-profit-Basis. Er entspringt den sozialen Bewegungen als Netzwerkinitiative „von unten“ und ist konfessionell und politisch ungebunden. Er ist konsequent ethisch sowie sozial- und ökologiekritisch ausgerichtet.

> Mitgliedschaft

Geldgeschäfte unterliegen strengen gesetzlichen Regelungen und werden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht. Damit wir keine „unerlaubten Bankgeschäfte“ tätigen, mit denen wir strafbar würden, dürfen wir Einlagen ausschließlich von Mitgliedern der Stiftung ethecon annehmen. Es ist für



ESF-Einlagen zwingend eine Mitgliedschaft bei ethecon nötig. Mitgliedschaften sind möglich mit freiwilligen Beiträgen ab 5 Euro monatlich. Die Beitragszahlungen sind steuerlich absetzbar.

> Rendite

Statt um Erzielung und Ausschüttung von Geldgewinnen und -renditen für die Anleger*innen geht es um Lebensrendite für alle durch Finanzierung sozial- und ökologischer Arbeit mit konzern- und gesellschaftskritischem Ansatz. Der ethecon SolidarFonds (ESF) folgt dem Prinzip „Leben statt Profit“ (siehe S. 22). Alle eventuellen Erträge fließen ohne Abzug in ökologie- und sozialpolitische Projekte, die für die Verbesserung unserer Lebensgrundlagen arbeiten.

> Projekte

Sämtliche Erträge des ethecon SolidarFonds (ESF) werden ohne jeden Abzug für die Förderung zahlreicher ökologie- und sozialpolitischer Projekte mit konzern- und gesellschaftskritischem Ansatz verwendet. Die Finanzierung der Verwaltungskosten des ethecon SolidarFonds (ESF) erfolgt ausschließlich über das Agio und die Förderbeiträge sowie über zu diesem Zweck geleistete Spenden.

> Geschäftsführung/Verwaltung

Verantwortlich für die Geschäftsführung:

Dipl. Kfm. Axel Köhler-Schnura (Mitglied des Vorstands).

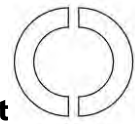
Geschäftsführung und Verwaltung des ethecon SolidarFonds (ESF) erfolgen ausschließlich ehrenamtlich und auf Non-Profit-Basis.

> Kosten

Außer dem einmaligen Agio (Ausgabeausschlag) bei Zeichnung von Anteilen bzw. einer Einlage fallen für die Anleger*innen des ESF keine weiteren Kosten an. Das Agio ist erforderlich zur Finanzierung der anfallenden Kosten (Porti, Bank- und Notargebühren, Datenverwaltung, Steuerabschlüsse, Buchhaltung, Kommunikation, Werbung etc.). Die Verwaltung des ESF erfolgt komplett ehrenamtlich ohne Personalkosten. Das Agio hat nichts zu tun mit der erforderlichen Mitgliedschaft bei ethecon.

> Einlagevolumen

Bisher wurden 1,8 Mio. Euro eingelegt. Davon wurden im Lauf der Jahre ca. 1,3 Mio.



Euro zurückgezahlt. Damit sind derzeit netto¹⁵ 0,5 Mio. Euro eingelegt (Stand: Februar 2021).

> **Einleger*innen**

Insgesamt haben bisher 86 zufriedene Einleger*innen den ethecon SolidarFonds (ESF) für ihre Geldanlage genutzt. Davon sind 39 im Lauf der Jahre wieder ausgeschieden. Damit haben aktuell 47 Einleger*innen Geld beim ESF eingelegt (Stand: August 2020).

Die Einleger*innen kommen aus der gesamten Bundesrepublik, einige kommen aus dem europäischen Ausland.

58,0 Prozent aller Einleger*innen sind weiblich und 37,0 Prozent sind männlich.

4,2 Prozent der Einleger*innen sind Ehe-/Lebensgemeinschaften und

0,8 Prozent institutionelle Anleger*innen (Stand: August 2020).

> **Sicherheit**

An oberster Stelle steht beim ethecon SolidarFonds (ESF) die Sicherheit der Einlagen. Grundsätzlich wird der ESF von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie getragen. Bereits diese Rechtsform ist auf langfristige Sicherheit ausgelegt und unterliegt keinerlei kurzfristigen Risikoeinflüssen. Noch nie hat ein*e Einleger*in beim ESF auch nur einen Euro verloren. Stets wurden alle Einlagen pünktlich und in voller Höhe zurückgezahlt.

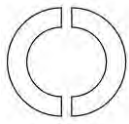
> **Steuern**

Einlagen bei ethecon SolidarFonds führen für die Einleger*innen zu keinen steuerlichen Folgen.

Die Vorteile

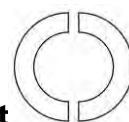
- ☒ Der ESF ermöglicht die Bildung persönlicher finanzieller Rücklagen bei gleichzeitiger finanzieller Unterstützung im ökologie- und sozialpolitischen Bereich.
- ☒ Der ethecon SolidarFonds ist keine Bank und kein Investment-Fonds, der ESF ist ein ehrenamtlich arbeitendes NGO-Projekt.
- ☒ Der ESF ist nicht an Profit und Rendite orientiert, sondern arbeitet im Interesse des Gemeinwohls und ist an Frieden, Umweltschutz und soziale Sicherheit ausgerichtet.

¹⁵ „netto“ umfasst sämtliche getätigten Einlagen abzüglich sämtlicher Rückzahlungen

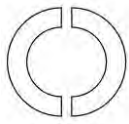


- ☑ Der ESF fördert mit den eingelegten Geldern der Anteilszeichner*innen ökologie- und sozialpolitische Arbeit direkt und unmittelbar.
- ☑ Der ethecon SolidarFonds gibt jeder Förderung eine Hebelwirkung: Wenn jemand z.B. 1.000 Euro auf sein Sparbuch einzahlt und mit dieser Sparrücklage zugleich ökologie- und sozialpolitisch fördern will, dann stehen für eine Spende einzig die Erträge dieser Sparsumme zur Verfügung. Diese sind mittlerweile angesichts von Negativzinsen Null Euro. Damit ist mit einer traditionellen Spar-Rücklage beim besten Willen keine Förderung mehr möglich. Beim ESF hingegen schon. Hier ergibt sich erstens die Förderung durch die Summe der Einlage, die den Projekten – wenn auch nur leihweise – direkt zur Verfügung steht und zudem zweitens durch die Potenzierung des Betrags durch die gemeinsame Einlage aller den ESF nutzenden Sparer*innen, die derart viel größere und damit wirksamere Vorhaben finanziell möglich machen.
- ☑ Die beim ethecon SolidarFonds angelegten Gelder werden weitestgehend dem kapitalistischen Markt entzogen und bleiben dadurch, dass sie direkt und unmittelbar ethisch-ökologische Projektarbeit finanzieren, im sozial-ökologischen Geld-Kreislauf.
- ☑ Die Laufzeiten der ESF-Einlagen können ganz nach persönlichem Wunsch vereinbart werden.
- ☑ Alle Einleger*innen profitieren von den Erfahrungen, die der ethecon SolidarFonds seit vielen Jahren im alternativen Umgang mit Geld erworben hat.¹⁶
- ☑ Der ESF genießt im stetig wachsenden Kreis seiner zufriedenen Einleger*innen seit Jahrzehnten Vertrauen.
- ☑ Der ethecon SolidarFonds arbeitet transparent und informiert regelmäßig über alle Entwicklungen im Rahmen des Fonds.
- ☑ Einlagen beim ESF führen haben für die Einleger*innen keine steuerlichen Auswirkungen.

¹⁶ 1994 starteten wir mit dem UmweltFonds, der im Jahr 2000 in ProSolidar umbenannt wurde. Seit 2014 gibt es schließlich den ethecon SolidarFonds als Projekt von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie.



ethecon Gründungsstifter und Vorstand
Axel Köhler-Schnura spricht in Tokio
auf einer Anti-Atomkraft-Großdemonstration
mit mehr als 1 Mio. Menschen



Alles über den ethecon SolidarFonds (ESF)

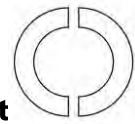
Die Idee

Im Hinblick auf Raubbau und Schäden an menschlicher Gesundheit und ökologischen Lebensgrundlagen durch wirtschaftliche Tätigkeit wird vielfach „Nachhaltigkeit“ gefordert. Darunter wird verstanden, dass wirtschaftliche Entwicklung die Bedürfnisse der heutigen Generation berücksichtigt werden ohne die Lebenschancen künftiger Generationen aufs Spiel zu setzen.

Unabhängig davon, dass eine solche Nachhaltigkeit bisher nur ansatzweise durchgesetzt werden konnte, bleibt bei diesem Konzept unberücksichtigt, dass der Begriff „Bedürfnis“ bestimmten Definitionen und Interpretationen unterliegt und entscheidend von der gegebenen gesellschaftlichen Machtverteilung bzw. den allgemeinen Werten abhängt.

Auch die üblichen ethischen Geldanlagen lassen diese Unbestimmtheit des Bedürfnisbegriffes außer Acht. Sie arbeiten zwar auf der Basis von zumeist eigens entwickelten Kriterien-Katalogen, die aber die gegebenen Bedürfnisdefinitionen mehr oder weniger bewusst nicht weiter hinterfragen. Zwar werden allerlei ökologische, soziale und andere Maßstäbe zum Ansatz gebracht, aber die Frage nach der Bestimmung der subjektiven und objektiven Bedürfnisse bleibt weitgehend unberücksichtigt.

Der ethecon SolidarFonds (ESF) geht davon aus, dass die grundlegenden Lebensbedürfnisse der Menschen nach einem Leben in Frieden, in sozialer Sicherheit, ohne Ausbeutung etc. in einer kapitalistisch organisierten Welt objektiv überhaupt nicht bzw. kurzfristig nur für eine kleine Minderheit der Weltbevölkerung realisierbar sind. Langfristig nicht einmal für diese. Einzig deshalb, weil die Bedürfnisse, die im Kapitalismus zum Tragen kommen, ausschließlich von den Verwertungsinteressen des Kapitals diktiert bzw. manipuliert sind. Zugeständnisse des Kapitals an die genannten grundlegenden Interessen müssen stets in zähem und hartem Ringen erkämpft werden. Denn grundsätzlich schmälert die Befriedigung dieser Grundbedürfnisse die Profite des Kapitals. Beispiele sind das Bedürfnis nach einem sinnvollen Ausgleich von Frei- und Arbeitszeit, der Wunsch nach sozialem Schutz, das Streben nach Krankenversorgung und die Ablehnung von Kinderarbeit. All diese Bedürfnisse mussten und müssen die Menschen in von der Gegenseite brutal geführten Kämpfen durchsetzen, in denen im Verlauf der Geschichte viel zu viele sogar ihr Leben lassen mussten. Seit spätestens dem Jahr 2000 erleben wir, wie

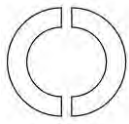


ausnahmslos all diese Errungenschaften in heftigen Attacken des Kapitals bzw. seiner politischen Vertreter angegriffen und wieder abgeschafft werden.

Große Bedeutung für die Missachtung der Bedürfnisse der Menschen bzw. für das stattfindende Rückgängigmachen (Rollback) sozialer und auch ökologischer Errungenschaften hat neben dem Kapitalverwertungsprinzip eine weitere dem Kapitalismus innewohnende Gesetzmäßigkeit, das Gewinnmaximierungsprinzip. Dieses verdrängt systematisch und zwangsläufig die grundlegenden Interessen der Menschen zu Gunsten „wirtschaftlicher Erfordernisse“. Da kann der gute Wille oder der ethisch-moralische Anspruch Einzelner bzw. auch von Gruppen noch so groß sein, dieses Grundgesetz kapitalistischer Wirtschaftsorganisation, das zum festen Bestandteil eines jeden ersten Semesters eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums gehört, lässt sich nicht außer Kraft setzen oder umgehen. Wird das kapitalistische Grundgesetz der Gewinnmaximierung von einzelnen Firmen – bewusst oder unbewusst – missachtet, dann ist der Untergang des entsprechenden Unternehmens zwangsläufig. Auch wenn es anfänglich vielleicht aufgrund wirtschaftlicher Nischenbedingungen erfolversprechende Verläufe geben kann.

Es gibt im Kapitalismus auch keinerlei Möglichkeit „alternative“ Inseln zu schaffen. Jeder Versuch ist letztlich zum Scheitern verurteilt, wie die lange Reihe der Experimente im Lauf der beiden Jahrhunderte seit Existenz des Kapitalismus beweist: Von den sozialistisch inspirierten Genossenschaften des vorletzten Jahrhunderts bis hin zu den ökologisch und sozial orientierten selbstverwalteten Betrieben der 70er und 80er Jahre des letzten Jahrhunderts. Es sind bestenfalls Zugeständnisse in Teilbereichen möglich, die durchzusetzen es aber wie festgestellt bereits großer Anstrengungen bedarf und die ständig von Wiederabschaffung bedroht sind, da sie im Widerspruch zu den genannten ökonomischen Gesetzen stehen.

Zumeist allerdings wird im Falle der bewussten Aushebelung des Profitprinzips der Untergang durch Anpassung an die „Erfordernisse“, an „Sachzwänge“ etc. vermieden bzw. hinausgezögert. Typisches Beispiel ist die aus der sozialistisch-kommunistischen Bewegung mit viel Enthusiasmus und sogar mit dem Wissen um die kapitalistischen Wirtschaftsgesetze entstandene Genossenschaftsbewegung. Sie existiert heute noch, weil sie sich entsprechend kapitalistisch angepasst hat. Dabei wurde sie zu einer Karikatur ihrer selbst, und auch das Profitprinzip gilt in aller Regel in den Genossenschaften inzwischen ungehemmt.



Der ethecon SolidarFonds (ESF) geht andere Wege. Zunächst bekennt er sich ohne Wenn und Aber zur gesellschaftlichen Verantwortung für die Gewährleistung und Entwicklung menschenwürdiger Lebensgrundlagen unter Einschluss der Mitwelt sowie einer besseren Zukunft. Weiterhin entzieht er in vollem Wissen um die kapitalistischen Gegebenheiten mit ihrem Zwang zur Anpassung die ihm überlassenen Gelder so weit wie nur irgend möglich den kapitalistischen Finanzströmen und lenkt sie in Aktivitäten, die die objektiven Lebensinteressen gegenüber den Profitmechanismen achten und verteidigen. Solche Aktivitäten sind etwa in der weltumspannenden globalisierungs- und konzernkritischen Bewegung gegeben.

Diese Herangehensweise hat einerseits zur Folge, dass der ESF zwar keine „Maximal-Renditen“ realisiert, sich andererseits aber dem Anpassungsdruck an die ökonomischen Gesetze entziehen und dauerhaft im Interesse grundlegender Bedürfnisse der Bevölkerung wirken kann.

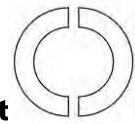
Leben statt Profit

Das Prinzip des ethecon SolidarFonds (ESF) folgt dem Motto „Leben statt Profit“. Das bedeutet den Einsatz der eingelegten Gelder zur Sicherung der Lebensgrundlagen statt zur Erzielung von finanziellen Gewinnen.

Projekte zum Schutz bzw. zur Durchsetzung von Frieden, intakter Umwelt und sozialer Gerechtigkeit dienen den langfristigen (Über-)Lebensinteressen der Menschheit. Selbst wenn diese Ziele ggfs. nicht direkt durchsetzbar sind, so sorgt das Engagement doch für eine Minderung der Verschlechterungen und liefert darüber hinaus der sozialen Gemeinschaft aller Menschen Zuversicht, Hoffnung und Vision. Die Ideale der Solidarität, Verantwortungsübernahme, Menschlichkeit und Rücksichtnahme werden gestärkt.

Hinzu kommt, dass die Situation im Hinblick auf die genannten Bereiche Ökologie, Frieden und soziale Sicherheit alarmierend ist. Verstärktes Handeln ist dringend geboten. Was wiederum zwingend eine Abkehr vom Profit als einziger Maxime wirtschaftlicher Betätigung erforderlich macht. Auch diesem Rendite-Anspruch unterworfenen Finanz- und Sparanlagen müssen durch verantwortungsbewusste Investments ersetzt werden.

Entsprechend schüttet der ethecon SolidarFonds (ESF) keine Rendite an seine Anleger*innen aus. Sämtliche Einlagen finanzieren ungeschmälert ökologie- und sozialpolitische Projekte mit konzern- und gesellschaftskritischem Ansatz. Der ESF bietet derart direktes Investment in kapitalismuskritische Projekte. So bewirkt das finanzielle Engagement



beim ethecon SolidarFonds (ESF) keinen monetären Profit für die Anleger*innen, aber eine Verbesserung der Lebensqualität. Von dieser wiederum profitieren alle – die Mitwelt, die gesamte Gesellschaft und auch die Anleger*innen selbst. Das ist es, was das Prinzip des ESF „Leben statt Profit“ bedeutet: Statt Rendite erwirtschaftet der ESF Lebensrendite.

Verhältnis zum Ökumenischen Prozess „Wirtschaft im Dienst des Lebens“

Der ethecon SolidarFonds (ESF) ist kein kirchlicher oder christlicher Fonds. Aber er steht konfessionell, politisch und weltanschaulich ungebunden allen Interessierten gleichermaßen offen.

Kirchlichen bzw. christlichen Kreisen macht der ethecon SolidarFonds (ESF) vor dem Hintergrund der in den Kirchen gegebenen Kapitalismuskritik¹⁷ ein besonderes Angebot. Die Weltverbände der Ökumene¹⁸ fordern in einem seit mehreren Jahren laufenden „verbindlichen Prozess des Erkennens, Lernens und Bekennens (processus confessionis)“ ihre Mitglieder im „Ökumenischen Prozess: Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens“ auf, sich von gewinn- und renditeorientierten Geldanlagen zurückzuziehen und ethisch zu investieren¹⁹. Der ethecon SolidarFonds (ESF) mit seinem Prinzip „Leben statt Profit“ ist ein konsequent ethisch-ökologischer Fonds, der ausschließlich ökologie- und sozialpolitische Projekte fördert. Geldanlage beim ESF wird den im Rahmen dieser christlichen Diskussionen formulierten Prinzipien durch und durch gerecht.

Entwicklung des Fonds

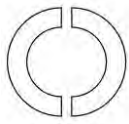
Der ethecon SolidarFonds entwickelte sich von Anbeginn an erfolgreich. Seit seiner Gründung im Jahr 2014 wurden 1,8 Mio. Euro eingelegt. Knapp 1,3 Mio. Euro wurden entsprechend der Vereinbarungen zurückgezahlt. Damit sind netto beim ESF aktuell 0,5 Mio. Euro eingelegt (Stand: Februar 2021).²⁰

¹⁷ So setzte sich beispielsweise Papst Franziskus im Dezember 2013 umfangreich mit dem vorherrschenden Wirtschaftssystem auseinander und kam zum Schluss: „Kapitalismus tötet!“ siehe „Heillose Kapitalismuskritik“, Zeit online, 12. Dezember 2013 www.zeit.de/3/51/papst-kapitalismus-kritik

¹⁸ Ökumene bezeichnet eine Bewegung im Christentum, die eine weltweite Einigung und Zusammenarbeit der verschiedenen Konfessionen anstrebt.

¹⁹ siehe bspw. „Kurz und knapp – Kirchen im ökumenischen Prozess für gerechte Globalisierung – Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens / Impulse zum Mitmachen“, Ulrich Duchrow und Martin Glück, Heidelberg 2004, Kairos Europa e.V., Eigenverlag

²⁰ „netto“ umfasst sämtliche getätigten Einlagen abzüglich sämtlicher Rückzahlungen



Funktionsweise des Fonds

Der ethecon SolidarFonds (ESF) wird genutzt von sozial- und ökologiepolitisch bewussten Menschen, die mit ihrem Vermögen ethisch verantwortungsvoll umgehen möchten.

Einlagen beim ESF sind möglich entweder mit Einzahlungen in frei wählbarer Höhe ab 500 Euro (höhere Beträge in glatten Hunderterschritten) oder in Form von Spareinlagen ab 20 Euro monatlich.

Die Laufzeiten der Einlagen können selbst befristet oder unbefristet festgelegt werden. Die eingelegten Beträge werden ohne jeden Abzug zurückgezahlt.

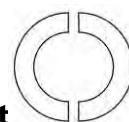
Zur Auszahlung von Teilbeträgen oder der gesamten Summe der Einlage gilt eine Kündigungsfrist von drei Monaten. Ohne Kündigung verlängert sich die Laufzeit jeweils um ein Jahr.

Um die Einlagen zu sichern, werden Beträge in gleicher Höhe bei Banken hinterlegt, die dem Sicherungsfonds der maximal möglichen Sicherungsstufe angehören. Dabei arbeitet der ESF ausschließlich mit Banken zusammen, die selbst einem ökologisch-ethischen Konzept folgen. So etwa mit der GLS- und der EthikBank (siehe auch S. 32).

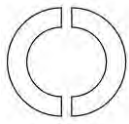
Der ethecon SolidarFonds (ESF) fördert sozial- und ökologiepolitische Projekte in einem zweistufigen Verfahren:

- > In der ersten Stufe werden mit den Geldern sozial- und ökologiepolitische Projekte finanziert. Diese müssen selbstverständlich vollständig im Einklang mit der Zielsetzung des ESF stehen.
- > In der zweiten Stufe werden eventuelle aus der Projektfinanzierung an den ESF zurückfließende Erträge in voller Höhe für sozial- und ökologiepolitische Projekte eingesetzt.

Mit diesem zweistufigen Funktionsmodell wird maximal gewährleistet, dass die Geld-einlagen dem üblichen Kapitalkreislauf entzogen werden und gesellschaftspolitisch verändernde Wirkung zur Erhaltung der allgemeinen sozialen und ökologischen Lebensgrundlagen entfalten. So folgt der ethecon SolidarFonds (ESF) dem Prinzip „Leben statt Profit“ (siehe auch S. 22) und erzielt für die ESF-Einleger*innen Lebensrendite (siehe auch S. 30).



Warm Up Demo am Vorabend
der TEPCO-HV in Tokio



Zur Ertragslage

In den letzten Jahren sind im Rahmen der seit mind. 2008 andauernden Finanzkrise (siehe auch S. 9 ff.) für Spareinlagen bei den traditionellen Banken die Zinsen erheblich abgesunken und zugleich die Gebühren erheblich gestiegen. Mittlerweile fallen sogar Negativzinsen an, es müssen auf die Höhe des Sparbetrags bezogene prozentuale Beträge für die Einlagen bezahlt werden (siehe auch S. 11).

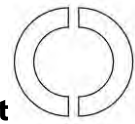
Aufgrund dieser Situation investieren mittlerweile auch Kleinsparer*innen auf der Suche nach Rendite in kriegstreibende, umweltzerstörende und sozial missverträgliche Spekulationsgeschäfte. Einmal abgesehen davon, dass damit die Spargelder dem Risiko großer Verluste bis hin zum Totalverlust ausgesetzt werden, ist es so, dass durch die Umlenkung solcher Spargelder in diese Kreisläufe ohne Ethik und Moral – und zusätzlich immer neuer Milliarden und Abermilliarden der Zentralbanken – Krieg, soziales Elend und ökologischer Ruin für uns alle immer bedrohlicher heranrücken.

Die Situation beim ethecon SolidarFonds (ESF) ist hingegen vollkommen anders. Einlagen in den ESF werden von Anbeginn an grundsätzlich nicht verzinst. Außer dem einmalig bei Tätigung der Einlage zu entrichtenden Agio gibt es beim ESF keinerlei weitere Kosten. Negativzinsen fallen keine an. ESF-Einlagen sind also finanziell vorteilhaft, weil sie keine Negativzinsen und laufenden Gebühren verursachen, wie das bei traditionellen Spareinlagen mittlerweile der Fall ist. Zumal sie darüber hinaus keine Risiken bergen wie sie bei spekulativen Finanzinvestments üblich sind.

Zudem schaffen die Einlagen beim ethecon SolidarFonds Lebensrendite für alle, da sie dem Prinzip „Leben statt Profit“ folgen (siehe auch S. 19). Die Gelder werden dem profitorientierten, umweltzerstörenden und kriegstreibenden Geldkreislauf entzogen und direkt und unmittelbar bei der NGO-Arbeit für Frieden, Umweltschutz und soziale Sicherung eingesetzt.

Beschreibung des Angebots

Es fällt bereits auf den ersten Blick auf: Beim ethecon SolidarFonds (ESF) gibt es keine Hochglanzbroschüren und keine Renditeversprechen. Der ESF verwendet konsequent Recyclingpapier, tritt kostensparend und pragmatisch auf – auch mit dieser Anlage-Broschüre.



Der ESF ist kein Angebot der Bank- und Versicherungskonzerne. Vielmehr ist der ESF ein unabhängiger, aber umso mehr engagierter Fonds mit konsequent ökologischer und sozialer Ausrichtung. Der ESF entspringt den sozialen Bewegungen und ist eine Netzwerk-Initiative „von unten“.

Ziel des ESF ist es, Geldanlagen für sozial- und ökologiekpolitische Wirkung nutzbar zu machen. Der ESF investiert grundsätzlich nicht im allgemeinen wirtschaftlichen Bereich, sondern fördert ausschließlich Projekte für Ökologie, Menschenrechte, soziale Sicherheit, Tierschutz und Frieden – also für die Verteidigung bzw. Gewährleistung grundlegender und objektiver Lebensinteressen.

Finanzinvestment beim ethecon SolidarFonds (ESF) folgt einer „neuen Ethik persönlicher Verantwortung für die Zukunft“²¹ und dem Prinzip eines „anderen Umgangs mit Geld“²². Beim ESF angelegtes Geld finanziert die Arbeit sozialer Bewegungen zum Erhalt menschen- und umweltgerechter Lebensbedingungen auf unserem Planeten. Gemäß dem ESF-Motto „Leben statt Profit“ (siehe S. 19).

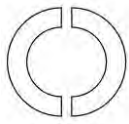
Einlagen in den ethecon SolidarFonds können ab 500 Euro oder als monatlicher Sparvertrag ab 20 Euro getätigt werden. Die Laufzeit der Anteile kann ganz nach persönlichem Wunsch vereinbart werden. Nach Ablauf der Frist werden die Einlagen ohne jeden Abzug zurückgezahlt.

Die aus vergünstigten Zinsen für Projekt-Darlehen entstehenden Erträge werden nicht an die Anleger*innen ausgeschüttet, sondern fließen in voller Höhe an ökologie- und sozialpolitische Projekte und ermöglichen dort von industriellem und staatlichem Sponsoring unabhängige Arbeit.

Der ethecon SolidarFonds (ESF) ist derart nicht nur eine sinnvolle Ergänzung zu nach wie vor notwendigen Spenden und Zuwendungen, sondern darüber hinaus auch eine Alternative zum üblichen Bankspargbuch. Der ESF bietet die ideale Möglichkeit, Geldanlage für Alterssicherung, Ausbildung von Kindern und Enkeln, persönliche Vorsorge etc. mit sozial- und ökologiekpolitischer Verantwortung zu verbinden.

²¹ Gerhard Waterstradt, ehem. Vorstandsmitglied der GLS-Bank

²² Jürgen Trittin, ehem. Bundesumweltminister



Das Agio

Der Ausgabeaufschlag (Agio) für die Einlagen beim ESF gewährleistet, dass die Einlagen in voller Höhe für die Projekte wirksam werden und keinerlei Teile der Einlagen und/oder der Erträge für Verwaltung des Fonds verwendet werden müssen. Sämtliche Kosten werden über das Agio sowie über Förderbeiträge und Spenden gedeckt.

Über das je Einlage anfallende Agio hinaus entstehen für die Einleger*innen keinerlei weitere offene oder verdeckte Kosten. Das Agio hat nichts mit der zwingend erforderlichen Fördermitgliedschaft zu tun.

Der einmalig bei Zeichnung einer Einlage anfallende Ausgabeaufschlag (Agio) liegt je nach Höhe der Einlage zwischen einem und sechs Prozent:

bis	1.999 Euro	6%
ab	2.000 Euro	5%
ab	5.000 Euro	4%
ab	10.000 Euro	3%
ab	50.000 Euro	2%
ab	100.000 Euro	1%

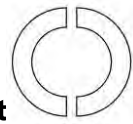
Zur Fördermitgliedschaft

Bei der Einwerbung von Einlagen in den ethecon SolidarFonds (ESF) gibt es bestimmte gesetzliche Vorschriften, die von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie einzuhalten sind. Über die Einhaltung wacht die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Um nicht in Konflikt mit gesetzlichen Bestimmungen zu geraten und wegen „unerlaubter Bankgeschäfte“ belangt zu werden, sind Einlagen beim ethecon SolidarFonds (ESF) nur möglich für Fördermitglieder von ethecon Stiftung & Ökonomie. Entsprechend muss mit der Tätigkeit einer ESF-Einlage eine Mitgliedschaft eingerichtet werden, falls eine solche nicht bereits vorhanden ist.

Die Beiträge für die ethecon Mitgliedschaft können in der Höhe ab 5 Euro monatlich bzw. 60 Euro jährlich selbst festgelegt werden. Die Fördermitgliedschaft hat nichts mit dem Agio zu tun.

Die Beiträge für die Fördermitgliedschaft werden jährlich quittiert und können im Rahmen der Steuererklärung zum Abzug gebracht werden.



Grundsätzlich sind Fördermitgliedschaften bei ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie auch möglich ohne die Tätigkeit einer Einlage beim ethecon SolidarFonds. Sollen Idee und Organisation des ESF erstarken, um die Idee des ESF weiter zu verbreiten, sind viele Fördermitgliedschaften erforderlich. So werden der unheilvollen Macht der traditionellen Geldanlagen die Stärkung der Stiftung und des ESF entgegengesetzt.

Zu den Kosten

Selbstverständlich verursachen Einrichtung und Betrieb des ethecon SolidarFonds (ESF) Kosten in nicht unerheblicher Höhe. Auch der ESF muss Bankgebühren, Transaktionskosten, Entgelte für die Buchhaltung und Kommunikation etc. entrichten.

Dennoch fallen für die Einleger*innen beim ethecon SolidarFonds (ESF) über das einmalige Agio hinaus keinerlei regelmäßige oder weitere Gebühren bzw. Kosten an. Die gesamte Arbeit des ESF wird ehrenamtlich erledigt. Die trotzdem anfallenden Kosten werden ausschließlich über das Agio, die Förderbeiträge und die Spenden finanziert.

Die Mitgliedschaft bei ethecon allerdings ist wie dargestellt zwingende rechtliche Voraussetzung, um Einlagen im ESF überhaupt tätigen zu können.

Die Einlagen

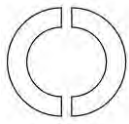
Einlagen beim ethecon SolidarFonds (ESF) werden gebildet durch die Zeichnung von Anteilen.

Anteile können entweder per Einzahlungen in frei wählbarer Höhe ab 500 Euro in glatten Hunderterschritten oder per regelmäßiger Einzahlung ab 20 Euro monatlich gezeichnet werden.

Die Höhe der Anteile und Einlagen ist nicht begrenzt. Die höchste getätigte Einlage beträgt aktuell 100 Tsd. Euro, die durchschnittliche Einlage je Einleger*in liegt bei 13,8 Tsd. Euro (Stand: August 2020).

Die befristete oder auch unbefristete Laufzeit der Einlagen wird von dem Einleger bzw. von der Einlegerin nach eigenem Wunsch bestimmt.

Alle Einlagen haben eine Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ablauf der Einlagefrist. Unbefristete Einlagen können jährlich mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum



Jahresende gekündigt werden. Ohne Kündigung verlängert sich die Einlagefrist um jeweils ein Jahr.

Es können auch Teile der Einlage zu unterschiedlichen Zeitpunkten gekündigt werden, es muss nicht jeweils die gesamte Einlage gekündigt werden. Jedoch ist eine Kündigung frühestens zum Ende der vertraglich festgelegten Laufzeit möglich.

Spenden & Zustiftungen

Es kann jederzeit auf die Rückzahlung einer Einlage verzichtet werden. Eine ganze Reihe von Anleger*innen hat ihre Einlagen bereits gespendet.

Einlagen können auch zugestiftet werden. Dies allerdings nur, wenn entweder bereits eine Zustiftung existiert oder die Einlage im Fall einer Erst-Zustiftung auf einen Betrag läuft, der größer als 5 Tsd. Euro ist.

Sowohl im Fall einer Spende als auch bei einer Zustiftung werden die Beträge entsprechend steuerwirksam bescheinigt und können im Rahmen der Steuererklärung steuermindernd geltend gemacht werden.

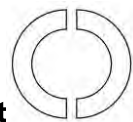
Grundsätzlich sind Zustiftungen steuerlich in weit größerem Umfang steuerlich absetzbar als normale Spenden.

Werden Einlagen gespendet oder zugestiftet, ist eine Rückzahlung der eingelegten Beträge nicht mehr möglich.

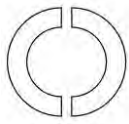
Statt Geld-Rendite für einzelne Lebensrendite für alle

Für Anleger*innen des ethecon SolidarFonds fallen grundsätzlich keine Zinsen bzw. Geldausschüttungen an. Der ESF setzt auf Lebensrendite. Sie ist zum Vorteil aller. Es gilt das Prinzip: Leben statt Profit (siehe auch S. 22).

Lebensrendite bildet der ethecon SolidarFonds, indem er das Geld der Anleger*innen dem kapitalistischen Geldkreislauf, der zu Gunsten maximaler Profite die Umwelt zerstört, Kriege heraufbeschwört und soziale Rechte mit Füßen tritt, entzieht und stattdessen mit den Geldern direkt und unmittelbar Konzern- und Globalisierungskritik finanziert. Derart leistet der ESF einen aktiven Beitrag zur Sicherung von Frieden, Ökologie und sozialen Grundlagen, was als Lebensrendite nicht nur den Anleger*innen, sondern allen Menschen gleichermaßen zugutekommt.



Pressekonferenz von ethecon zur Übergabe des Internationalen ethecon Dead Planet Award 2012 vor dem Eingang zur Aktionärshauptversammlung des TEPCO-Konzerns in Tokio



Entsprechend werden natürlich auch sämtliche eventuell anfallenden internen Gelderträge beim ESF in voller Höhe wieder in ökologie- und sozialpolitischen Projekten eingesetzt, um Verbesserungen der Lebensqualität zu erzielen bzw. die Lebensrendite der Einlagen zu erhöhen.

Die Projektförderung

Der ethecon SolidarFonds (ESF) fördert prinzipiell auf zweierlei Weise: Einerseits über die Darlehen, andererseits über die Zuschüsse.

Über die Vergabe von Darlehen an die Projekte und Kampagnen wird die Unabhängigkeit der Arbeit gewährleistet und es können zugleich hohe Kosten für offizielle Kredite vermieden werden.

Aufgrund der Entwicklung hin zu Negativ-Zinsen ist Förderung durch Zuschüsse nur noch möglich, wenn Einleger*innen auf die Rückzahlung ihrer Einlagen verzichten und diese spenden (siehe S. 44).

Die Projekte

Gefördert werden hauptsächlich die Projekte von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie (siehe S. 40), aber auch Aktionen und Kampagnen der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) (siehe S. 34).

Über die Projekte, Aktionen und Kampagnen der Stiftung wird jährlich in einem ausführlichen Jahresbericht Rechenschaft abgelegt.²³

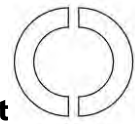
Beispiele für geförderte Projekte, Aktionen und Kampagnen von ethecon:

> Konzern-Kampagnen

Im Rahmen des Blue Planet Projects²⁴ finden kontinuierlich jedes Jahr Kampagnen und -Aktionen zu den verantwortlichen Großaktionär*innen und Manager*innen von Konzernen wie AMAZON, NESTLÉ, BP, RHEINMETALL oder DOW DUPONT statt. Stets geht es darum, die internationale Öffentlichkeit über Konzernverbrechen

²³ Der jeweils aktuelle Jahresbericht von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie kann kostenfrei angefordert werden (Spende erbeten).

²⁴ Das ethecon Blue Planet Project ist ein Projekt zur Rettung und Erhalt unseres Blauen Planeten. Ausführliche Information in der Broschüre „ethecon Blue Planet Project“ (kann kostenfrei angefordert werden/Spende erbeten).



aufzuklären und maximalen öffentlichen Druck zu erzeugen, um positive Veränderungen zu Rettung und Erhalt unseres Blauen Planeten durchzusetzen.

> ethecon Kampagne Kinderkrankenhaus in Fukushima/Japan

Die verantwortlichen Manager*innen und Großaktionär*innen des TEPCO-Konzerns in Japan wurden von ethecon mit dem ethecon Dead Planet Award 2011 für ihre Verantwortung für den atomaren GAU in Fukushima an den internationalen Pranger gestellt.²⁵ In der durch die Katastrophe im Jahr 2011 atomar verseuchten Region bleiben bis heute etwa 3 Millionen Menschen sich selbst überlassen, darunter ca. 300.000 Kinder. Im Rahmen der Aktionen von ethecon in Japan bekam die Stiftung Kontakt zu einer in Eigenregie errichteten und betriebenen Kinderklinik, zur Fukushima Collaborative Clinic (FCC). Gruppen wie die „Mütter von Fukushima“ haben das selbstverwaltete Kinderkrankenhaus in Fukushima aufgebaut. ethecon versucht über die Kampagne zum TEPCO-Konzern hinaus den Betroffenen in Fukushima solidarisch zur Seite zu stehen und unterstützt das Krankenhaus-Projekt nach Kräften.

Spendenaufruf „Für die Kinder von Fukushima!“

In gemeinsamer Kumpanei lassen der TEPCO-Konzern und die japanische Regierung Millionen von Menschen, darunter ca. 300 Tsd. Kinder, in den verstrahlten Gebieten rund um die GAU-Reaktoren von Fukushima ohne angemessene gesundheitliche Fürsorge. Zu Gunsten der Besitzer*innen des TEPCO-Konzerns.

Betroffene Mütter betreiben mit Familienangehörigen, engagierten Ärzt*innen und unterstützenden Bürger*innen seit 2012 die selbstverwaltete Fukushima Collaborative Clinic (FCC). ethecon fördert dieses Projekt im Rahmen der ethecon Kampagne zu TEPCO und bittet um Spenden für die Kinder von Fukushima.

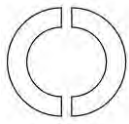
Stichwort „Kinderklinik Fukushima“

EthikBank IBAN DE58 8309 4495 0003 0455 36

> ethecon Kampagne Sambhavna Trust Clinic Bhopal/Indien

Ähnlich verhält es sich mit der selbstverwalteten Sambhavna-Klinik in Bhopal/Indien. Hier ereignete sich 1984 die größte Chemie-Katastrophe der Menschheitsgeschichte. Tausende starben direkt, Hunderttausende wurden vergiftet. Der verantwortliche Konzern DOW DUPONT weigert sich bis heute zu entschädigen, das Gebiet wurde nie entseucht, die Manager*innen flohen in die USA. Täglich vergiften sich Menschen neu. Auch hier lassen Staat und Konzern die Menschen im Stich, u.a. müssen sie

²⁵ Detaillierte Informationen zum Internationalen ethecon Dead Planet Award 2011 gibt es in einem bei der Stiftung kostenfrei erhältlichen ethecon TEPCO Dossier (Spende erbeten). Zu den Aktionen in Japan auch der Film „They Fear Exposure“ auf dem ethecon-youtube-Kanal im Internet. Auch gibt es einen ausführlichen Bericht über einen Besuch in der Fukushima Collaborative Clinic im Jahr 2018.



die Gesundheitsversorgung aus eigener Kraft organisieren. Die Verantwortlichen von DOW DUPONT wurden für ihre Verbrechen mit dem Internationalen ethecon Dead Planet Award 2015 an den internationalen Pranger gestellt²⁶. Im Rahmen der Kampagne „DOW DUPONT stoppen!“ sammelt ethecon seitdem Spenden für die selbstverwaltete Klinik in Bhopal und ist immer wieder auch mit Aktivist*innen vor Ort.

Spendenaufruf „Für die Opfer von Bhopal!“

In gemeinsamer Kumpanei lassen der DOW DUPONT-Konzern (USA), die US-Regierung und die indische Regierung Millionen von Menschen, darunter Hunderttausende Kinder, in den verseuchten Gebieten rund um das 1984 explodierte Pestizidwerk in Bhopal ohne angemessene gesundheitliche Fürsorge. Zu Gunsten der Profite der Besitzer*innen von DOW DUPONT.

Aktivist*innen betreiben mit Opfern, Familienangehörigen, engagierten Ärzt*innen und unterstützenden Bürger*innen seit 1994 die selbstverwaltete Sambhavna Trust Clinic. ethecon fördert dieses Projekt im Rahmen der ethecon Kampagne zu DOW DUPONT und bittet um Spenden für die Opfer von Bhopal.

Stichwort „Klinik für die Opfer von Bhopal“

EthikBank IBAN DE58 8309 4495 0003 0455 36

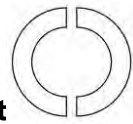
> Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)²⁷

ethecon wurde im Jahr 2004 von Mitgliedern der CBG gegründet. Entsprechend unterstützt ethecon mit dem ESF auch Kampagnen und Aktionen der CBG.

Die Projekte der CBG haben auf Grund zunehmender ideologischer Verengung auf Seiten der institutionellen Förderung einerseits und wachsender Armut bzw. Spendenrückgang andererseits mit zunehmenden Schwierigkeiten bei der Finanzierung zu kämpfen. Die Bezuschussung der CBG-Projekte durch den ethecon SolidarFonds trägt derart zur Sicherung der Existenz, aber auch der finanziellen Unabhängigkeit der CBG bei.

²⁶ Detaillierte Informationen zum Internationalen ethecon Dead Planet Award 2015 gibt es in einem bei der Stiftung kostenfrei erhältlichen ethecon DOW Dossier (Spende erbeten). Zu den Aktionen in USA, dem Sitz des Konzerns, kann bei ethecon der Dokumentarfilm „DOW – They Fear Exposure“ kostenfrei bestellt werden (Spende erbeten). Der Film ist auch auf dem ethecon-youtube-Kanal im Internet eingestellt.

²⁷ Die Coordination gegen BAYER-Gefahren ist ein international und rund um den Globus arbeitendes Selbsthilfe-Netzwerk. Die CBG leistet bereits seit 1978 beispielhafte ökologie- und sozialpolitisch wirksame Arbeit mit hoher gesellschaftlicher Relevanz und verfügt über umfangreiche gesellschafts- und entwicklungspolitische Kompetenz. Sie versteht sich als Teil der demokratischen globalisierungskritischen Bewegung, verallgemeinert und verbreitet kontinuierlich ihre Erfahrungen und gibt derart entscheidende Impulse für die Entwicklung internationaler Konzern- und Globalisierungskritik. Sie ist der Überzeugung „Eine andere Welt ist möglich!“ und verfolgt die Hauptforderung: Für eine neue Weltwirtschaftsordnung. Für ihre Arbeit wurde die CBG bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet, darunter der Preis „Business Crime Control“ 1990 für das Engagement gegen Wirtschaftskriminalität und der „Entwicklungspolitische Preis“ 1999 der Evangelischen Kirche Oberhausen für das Engagement zur Herstellung entwicklungspolitischer Gerechtigkeit (siehe auch www.CBGnetwork.org).



Hier eine Auswahl von Projekten der Coordination gegen BAYER-Gefahren, die durch Förderung des ESF möglich wurden:

- * Untersuchung zu tödlichen Vergiftungen peruanischer Schulkinder durch ein BAYER-Pestizid
- * Internationale Kampagne zum Stopp von Glyphosat
- * Enthüllung der Finanzierung des Bürgerkriegs im Kongo durch deutsche Konzerne
- * Aktionen gegen die Benachteiligung von Frauen in Produktion und Management und gegen sexuelle Belästigung
- * Aktion gegen die Ausbeutung von Kindern in Indien durch große Baumwoll-Saatgut-Konzerne wie MONSANTO und BAYER
- * Kampagnen und Aktionen gegen Massentierhaltung, Tierfolter und Tierversuche

Bei allen Projekten ist bedeutsam, dass die Förderung durch den ESF die geförderten Maßnahmen gegenüber Einflussnahmen Dritter bzw. gegenüber Druck aus Wirtschaft und Politik stärkt und unabhängig macht.

Einladung

ethecon bietet die Möglichkeit, die Stiftung zu besuchen und kennen zu lernen. Dadurch wird es für die Einleger*innen möglich, zu sehen, was ihr Geld tatsächlich bewegt und wie es wirkt.

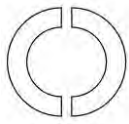
Einfach melden und einen Besuchstermin vereinbaren.

Zur Sicherheit der Einlagen

An oberster Stelle steht beim ethecon SolidarFonds (ESF) die Sicherheit der Einlagen. Während es bei traditionellen Investments sein kann, dass Einlagen plötzlich nur noch Bruchteile ihres ursprünglichen Wertes haben, wie das beispielsweise bei Aktien immer wieder der Fall ist, oder dass sie, egal in welcher Höhe, komplett verlustig gehen, wie das z.B. bei der Pleite der Lehmann-Bank²⁸ geschah, hat beim ethecon SolidarFonds noch nie ein*e Einleger*in auch nur einen Euro verloren. Stets wurden alle Einlagen pünktlich und in voller Höhe zurückgezahlt.

Grundsätzlich wird der ESF von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie getragen. Bereits diese Rechtsform garantiert Sicherheit, da sie auf langfristige Stabilität ausgelegt ist und

²⁸ Siehe Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/lehman_brothers



keinen kurzfristigen Risikoeinflüssen unterliegt. Zudem sind alle Einlagen in voller Höhe durch das Stiftungsvermögen gesichert. Das Grundkapital der Stiftung übersteigt die Einlagensumme des ethecon SolidarFonds um ein Vielfaches.

Da Geld-Rücklagen ausschließlich bei der GLS- bzw. der EthikBank getätigt werden, wird darüber hinaus erreicht, dass die Einlagen der in Deutschland derzeit maximal möglichen Sicherung der Raiffeisen- und Volksbanken unterliegen und zu 100% gegen Verlust gesichert sind (siehe S. 32).

Da der ESF zudem nicht im Wirtschaftssektor investiert, entfallen sämtliche sich aus wirtschaftlichen Risiken ergebenden Verlustgefahren. Und aufgrund der bei ethecon gegebenen „Richtlinien zur Finanz- und Vermögensverwaltung“ (RFV)²⁹ unterliegen die Einlagen beim ethecon SolidarFonds auch keinerlei anderen spekulativen Risiken.

Die Rückzahlungen

Seit Gründung des ESF im Jahr 2004 wurden Rückzahlungen in erheblicher Höhe geleistet. Insgesamt waren das bisher 1,3 Mio. Euro (Stand: August 2020).

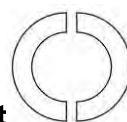
Alle gekündigten Einlagen wurden stets termin- und fristgerecht zurückerstattet. Alle Rückzahlungen erfolgten ohne jeden Abzug. Auch im Rahmen der „Finanzkrise“ 2008, bei denen Millionen von Sparer*innen teilweise erhebliche Vermögenswerte verloren haben, hat kein Einleger bzw. keine Einlegerin beim ESF auch nur einen Cent Verlust erleiden müssen. Das Sicherungssystem des ethecon SolidarFonds (ESF) hat sich mit Bravour bewährt.

Eine ganze Reihe von Einleger*innen hat auch bereits auf die Rückzahlung der Einlagen verzichtet und diese stattdessen gespendet. Auch ist es möglich, Einlagen zuzustiften. Sowohl im Fall einer Spende als auch bei einer Zustiftung werden die Beträge entsprechend steuerwirksam bescheinigt und können im Rahmen der Steuererklärung steuermindernd geltend gemacht werden (siehe auch S. 30).

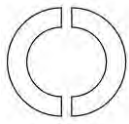
Zur Werbung

Werbung für den ethecon SolidarFonds ist nur sehr eingeschränkt möglich, da so gut wie keine Mittel dafür zur Verfügung stehen. Sämtliche Erträge des ESF fließen in voller Höhe in die Projekte, für Werbung stehen dem ESF ausschließlich Mittel aus Spenden und

²⁹ Die „Richtlinie zur Finanz- und Vermögensverwaltung“ (RFV) kann kostenfrei bei ethecon angefordert werden (Spende erbeten).



Die Annahme der Schmähtrophäe wurde verweigert, die TEPCO-Zentrale war mit Polizei, Werkschutz und meterhohen Eisengittern verbarrikadiert



Förderbeiträgen zur Verfügung. Und auch diese Gelder werden eher für Projekte und Kampagnen eingesetzt als für ESF-Werbung. Entsprechend ist der ESF (noch) kaum bekannt. Empfehlungswerbung unserer zufriedenen Einleger*innen hilft hier sehr.

Hinzu kommen ab und zu die von mehreren Grafiker*innen gespendete Gestaltung unserer Werbemittel sowie der ebenfalls gespendete Anzeigenraum in verschiedenen (alternativen) Zeitschriften und Publikationen.

Vor dem Hintergrund dieser geringen Mittel ist die erfolgreiche Entwicklung des ESF seit 2004 beachtlich. Wir danken allen Fördermitgliedern und Spender*innen, die das mit ihren Spenden und Beiträgen möglich gemacht haben.

Zugleich allerdings wird deutlich, dass mit derart geringen Mitteln das vorhandene Potenzial bei weitem nicht ausgeschöpft werden kann. Bleibt der Appell: Helfen Sie, die einzigartige Idee des ethecon SolidarFonds weiter zu stärken und zu verbreiten.

Die Bankverbindungen

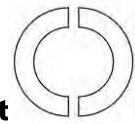
Der ethecon SolidarFonds achtet selbstverständlich darauf, dass auch bei der Wahl der Bankverbindungen die Anforderungen im Hinblick auf ethisch-moralische Prinzipien möglichst weitgehend gewährleistet werden. Leider gibt es in Deutschland seit dem von der traditionellen kapitalistischen Bankwirtschaft gezielt herbeigeführten Niedergang der ÖkoBank Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts keine unabhängige Alternativbank mehr. Für eine Zusammenarbeit bleiben deshalb nur die ideologisch anthroposophisch ausgerichtete GLS-Bank³⁰ und die aus der Bankwirtschaft der ehemaligen DDR kommende Ethikbank³¹. Andere Banken wie die Bank für Sozialwirtschaft oder kirchliche Banken genügen den strengen ethisch-ökologischen Kriterien des ESF von vornherein nicht.

Die GLS-Bank ist als Genossenschaft organisiert und einem ethisch-ökologischen Umgang mit Geld verpflichtet. Ihr Motto lautet: „Anders mit Geld umgehen“. Die ideologisch anthroposophische Ausrichtung der GLS-Bank wird vom ethecon SolidarFonds (ESF) kritisch gesehen und aufmerksam beobachtet. Der ESF selbst ist weltanschaulich unabhängig.

Die Ethikbank ist ebenfalls als Genossenschaftsbank organisiert und folgt als Tochter der Raiffeisen- und Volksbanken bei ihrem Umgang mit Geld einem umfangreichen Kriteri-

³⁰ siehe auch www.gls-bank.de

³¹ siehe auch www.ethikbank.de



enkatalog, der Gentechnik ebenso ausschließt wie Kinderarbeit, Rüstungsproduktion und Atomenergie.

Eine sehr bedeutsame Frage bei der Wahl der Bankverbindung ist für den ethecon SolidarFonds (ESF) weiterhin, ob eine Sicherung der bei der Bank hinterlegten Gelder gegeben ist (siehe S. 32). Sowohl die GLS-Bank als auch die Ethikbank sind dem Sicherungsfonds der Raiffeisen- und Volksbanken angeschlossen. Damit ist auch nach der neuen Deregulierung der Haftungsgrenzen der EU gewährleistet, dass die bei diesen Banken hinterlegten Gelder der Einleger*innen zu 100 Prozent gesichert sind. Bei anderen Banken ist dies nicht mehr der Fall, dort gilt in aller Regel, dass Einlagen nur noch bis zur Grenze von 100.000 Euro pro Kontoinhaber*in (nicht pro Konto!) gesichert sind.

Hier die Kontodaten der Banken und die Angaben für den internationalen Zahlungsverkehr:

GLS-Bank

BIC GENO DEM1 GLS

IBAN DE86 4306 0967 8023 3145 00

Ethikbank

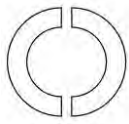
BIC GENO DEF1 ETK

IBAN DE11 8309 4495 0003 0453 15

Haftungshinweis

Um Missverständnisse auszuschließen, an dieser Stelle der ausdrückliche Hinweis, dass der ethecon SolidarFonds (ESF) kein Fonds der GLS- und/oder der Ethikbank ist, der ESF ist ein bankenunabhängiger Fonds.

Insbesondere steht diese Anlage-Broschüre in keinerlei Zusammenhang mit der GLS- und/oder der EthikBank, sondern ausschließlich in der Verantwortung des ethecon SolidarFonds selbst. Der ESF ist lediglich Kunde der GLS- bzw. der EthikBank. Die beiden genannten Banken haften in keiner Weise für Geschäfte des ESF.



ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine im Jahr 2004 gegründete internationale Stiftung. Sie möchte generationenübergreifend und auf lange, weit über die heutigen Generationen hinausreichende Sicht dazu beitragen, den Vorrang ethisch-moralischer Prinzipien gegenüber dem Diktat ökonomischer Erfordernisse sicherzustellen. Dies ist eine Aufgabe von höchster Dringlichkeit, erleben wir doch, welch verheerende Dynamik die herrschenden ökonomischen Verhältnisse entwickeln.

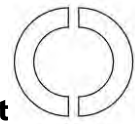
Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung

ethecon tritt ein für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung. Bei der Analyse der Ursachen für Ausbeutung und Unterdrückung hält ethecon das Profitprinzip für die wesentliche Ursache für Ungerechtigkeit, Ausbeutung und ökologischen Ruin. Jede genauere Prüfung wird immer wieder das mit weltweit vorherrschenden Wirtschaftssystem unabdingbar verbundene Profitprinzip als Grundbedingung jedweder Probleme sichtbar machen. Zumal das Profitprinzip mehr und mehr zum einzigen Kriterium der Gestaltung von Gesellschaft und Umwelt wird.

Wobei hinzukommt, dass die Löwenanteile der Profite immer konzentrierter in die Taschen der wenigen Ultra-Reichen fließen. Diese rafften jeden Tag des Jahres immer neu obszöne Millionenbeträge an sich³² und gewinnen dadurch in unvorstellbarer Weise an Macht und Einfluss. Bei diesem Kampf um Profite geht es angesichts der gigantischen Summen und der schrumpfenden Zahl der Ultra-Reichen zunehmend rücksichtsloser zu, Mensch und Umwelt bleiben auf der Strecke.

Eine andere, eine gerechte und ökologisch intakte Welt lässt sich nur mit Entwicklung und Durchsetzung umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle jenseits von Profitmaximierung erringen. Um dies zu erreichen, muss sozial bewegt sowie konzern- und globalisierungskritisch an den Wurzeln angesetzt werden. Im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie. Zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft muss das Primat ethischer Prinzipien gegenüber der Ökonomie durchgesetzt werden. Die Rettung des Planeten wird nur möglich mit dem Sturz des Profitprinzips, mit der Verankerung ethischer Prinzipien in der Ökonomie.

³² Die acht reichsten Menschen der Welt, darunter der Preisträger des Internationalen ethecon Black Planet Award 2016, Warren Buffet, sowie der Preisträger des Internationalen Dead Planet Award 2020, Jeff Bezos, steigern ihr Vermögen jährlich um zig Milliarden Euro (siehe auch Fußnote 10). Eine Milliarde sind 1.000 Millionen.



Für ihre Arbeit sucht ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie weitere Zustiftungen, Spenden und Fördermitglieder. Und auch Einlagen in den ethecon SolidarFonds (ESF). Viele Menschen wollen über eine gerechtere Welt nicht nur reden, sondern suchen nach Wegen, diese zu realisieren. ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ist hier im Gegensatz zu anderen Organisationen eine auf lange Sicht angelegte Möglichkeit.

Information und Transparenz

ethecon ist eine Vollstiftung bürgerlichen Rechts. Entsprechend unterliegt die Stiftung sowohl im Hinblick auf ihre gemeinnützige und wohltätige Zielsetzung als auch bei der Abrechnung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit interner Kontrolle durch das Kuratorium der Stiftung sowie externer Kontrolle durch die staatlichen Aufsichtsbehörden, die Senatsverwaltung für Justiz in Berlin und das Finanzamt für Körperschaften I in Berlin.

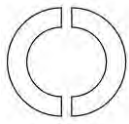
Grundsätzlich folgt die Stiftung bei ihrer Arbeit den vom Bundesverband Deutscher Stiftungen erarbeiteten „Grundsätzen guter Stiftungsarbeit“³³. Darüber hinaus ist es für ethecon selbstverständlich, regelmäßig und umfassend öffentlich zu berichten und derart Transparenz über Arbeit und Entwicklung der Stiftung herzustellen. Unter Einschluss des Finanzbereiches und aller Geldanlagen. Dazu dienen u.a. die ethecon „Richtlinie für die Finanz- und Vermögensverwaltung“ (RFV) sowie der jährlich erscheinende Jahresbericht der Stiftung.³⁴

Diesen Grundsätzen folgt die Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 2004. Damit gehört ethecon zu den wenigen der ca. 22.000 bundesdeutschen Stiftungen, die den von den sozialen Bewegungen aufgestellten Forderungen nach Transparenz freiwillig und umfassend nachkommen.

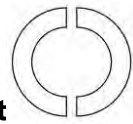
Bis 2017 folgte ethecon den Kriterien der von Transparency International Deutschland ins Leben gerufenen „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Dafür durfte ethecon das Logo der Initiative führen. Davon hat die Stiftung mittlerweile Abstand genommen, weil sie es nicht für sinnvoll hält, mit Transparency International zusammenzuarbeiten. Sie musste feststellen, dass Transparency eine Organisation ist, die seit ihrer Gründung ihre Mittel zu großen Teilen von Konzernen und von konzerngesteuerter Politik zur Verfügung gestellt bekommt.

³³ <https://www.stiftungen.org>

³⁴ Beide Broschüren können kostenfrei bei ethecon angefordert werden (Spende erbeten).



ethecon Aktion bei der Blockupy
Mahnwache in Tokyo/Japan



Gemeinnützigkeit/Steuervorteile

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ist sowohl gemeinnützig als auch mildtätig. Daraus ergeben sich nach § 10 b Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes/EstG erhebliche steuerliche Möglichkeiten für Zuwender*innen, um Spenden, Förderbeiträge, Vermächtnisse und Nachlässe, sonstige Zuwendungen und vor allem Zustiftungen über die Steuerersparnis zu erheblichen Teilen zu refinanzieren. Die Höhe der Ersparnis bzw. der Refinanzierung hängt von der Höhe des Einkommens bzw. vom persönlichen Steuersatz ab.

Attac, Campact und andere Organisationen haben in den letzten Jahren ihre Gemeinnützigkeit verloren. Das zeigt, dass der Staat in zunehmend undemokratischer und autoritärer Weise konzern- und gesellschaftskritische Arbeit behindert und einzuschränken versucht. Noch ist ethecon gemeinnützig und kann entsprechend steuerwirksame Quittungen für Zuwendungen ausstellen.

ethecon – die Stiftung im Überblick (Stand Februar 2021)

Diese Übersicht vermittelt die wichtigsten Informationen über die Stiftung.³⁵ Der hier gegebene Überblick entspricht dem oben ausgewiesenen Stand. Damit können sich auch Leser*innen, die mit der Stiftung bereits vertraut sind, schnell über aktuelle (Weiter-)Entwicklungen informieren.

☒ **Name der Stiftung**

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie

☒ **Sitz der Stiftung**

Berlin/Deutschland

☒ **Anschrift des Vorstands**

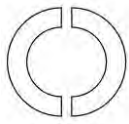
Schweidnitzer Str. 41 / 40231 Düsseldorf

Fon 0211 - 26 11 210

Fax 0211 - 26 11 220

eMail aks@ethecon.org

³⁵ Weitere Informationen zu Finanzen und Arbeit von ethecon finden sich in der Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.“ sowie den jeweils aktuellen Jahresberichten der Stiftung. Diese sind auf der Homepage der Stiftung (www.ethecon.org) verfügbar oder können - wie alle Broschüren der Stiftung – kostenlos bezogen werden (Spende erbeten).



☒ **Gründung der Stiftung**

16. Januar 2004 mit 80,0 Tsd. Euro

☒ **Stiftungsurkunde**

Senatsverwaltung für Justiz der Stadt Berlin / Urkunde Nr. 3416/701 - II.2

☒ **Steuerbegünstigung**

Die Stiftung ist gemeinnützig und mildtätig mit dem bis einschließlich 2024 geltenden Freistellungsbescheid des Finanzamtes Berlin vom 22. Mai 2019.

☒ **Stifter*innen**

Die Stiftung wurde von zwei Stifter*innen gegründet:
Gudrun Rehmann/Detmold und Axel Köhler-Schnura/Düsseldorf

☒ **Zustifter*innen**

Zu den beiden Gründungstifter*innen sind bislang 60 weitere Zustifter*innen gestoßen.

☒ **Zustiftungen (Grundstockvermögen³⁶)**

Die Zustiftungen haben eine Höhe von zusammen 1,35 Mio. Euro (Grundstockvermögen). Zustiftungen sind möglich ab 5 Tsd. Euro.

☒ **Anspar-Zustifter*innen³⁷**

Die Stiftung hat 21 Anspar-Zustifter*innen, sieben davon sind zugleich Zustifter*innen.

☒ **Fördermitglieder**

Fördermitgliedschaften sind ab 60 Euro jährlich möglich. Derzeit hat die Stiftung ca. 280 Fördermitglieder.

☒ **Stiftungsvermögen**

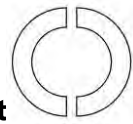
Das Stiftungsvermögen (incl. Zustiftungen s.o.) beträgt aktuell ca. 2,74 Mio. Euro.

☒ **Mitglieder des Vorstands** (alle ehrenamtlich / alphabetisch)

- > Ernst, Simon / Ökonom / Wuppertal
- > Köhler-Schnura, Axel / Betriebswirt / Düsseldorf
- > Rehmann, Gudrun / Journalistin / Detmold

³⁶ Das „Grundstockvermögen“ einer Stiftung bezieht ausschließlich die Summe aller Zustiftungen. Das „Stiftungsvermögen“ bezieht die Summe von Grundstockvermögen und allen zusätzlichen Vermögenswerten.

³⁷ Anspar-Zustifter*innen sind Personen, die eine Zustiftung von mind. 5 Tsd. Euro mit mtl. Sparraten von mind. 20 Euro ansparen.

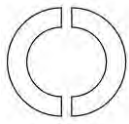


☑ **Mitglieder des Kuratoriums** (alle ehrenamtlich / alphabetisch)

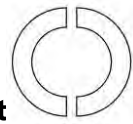
- > Arians, Sibylle / Lehrerin (i.R.) / Solingen
- > Beutler, Angela / Ökonomin (i.R.) / Hamburg
- > Fuhs, Andreas / Ökonom / Berlin
- > Hinch-Weisel, Brigitte / Arbeitstherapeutin / Hennef
- > Leddin, Jan / Betriebswirt / Wilhelmshaven
- > Peikert, Detlef / EDV Kaufmann / Aachen
- > Schnura, Christiane / Sozialpädagogin (i.R.) / Düsseldorf
- > Teuber, Wolfgang / Starkstromelektriker, Journalist / Lübeck

☑ **Internationale ethecon Preise**

Seit 2006 verleiht ethecon mit wachsendem öffentlichem Interesse jährlich zwei internationale Preise: Den Internationalen ethecon Blue Planet Award (Ehrenpreis) und den Internationalen ethecon Dead Planet Award (Schmähpreis).



Beginn der Absperrung
zu den in der Kernschmelze
befindlichen GAU-Reaktoren



Ergänzende Empfehlungen

Allgemeine Spenden

Der ethecon SolidarFonds versteht sich als Bestandteil der Bewegung „für eine andere Welt“. Insbesondere geht es dem ESF um einen anderen, ethisch-ökologischen Prinzipien verpflichteten Umgang mit Geld.

Bei seiner Arbeit ist der ethecon SolidarFonds auf Spenden angewiesen. Wenn also die Idee des ESF gefällt, bitten wir um Berücksichtigung:

EthikBank

IBAN DE11 8309 4495 0003 0453 15

BIC GENO DEF1 ETK

Da ethecon als Vollstiftung bürgerlichen Rechts im Sinne der Steuergesetzgebung wohltätig und gemeinnützig ist, kommen Zuwendungen an die Stiftung in den Genuss weitreichender steuerlicher Vergünstigungen und können derart zu wesentlichen Teilen über Steuerersparnisse refinanziert werden. Vorausgesetzt, die Zuwendungen erfolgen aus einem zu versteuernden Einkommen (siehe Seite 42.)

Dachverband Kritischer Aktionärinnen und Aktionäre

Auch wenn der ethecon SolidarFonds und viele andere von derartigen Rücklagen abraten, unterhalten viele Menschen Aktiendepots. Da ist es wichtig zu wissen, dass der „Dachverband Kritischer Aktionärinnen und Aktionäre“ die Stimmrechte von Aktionär*innen im Sinne von Menschenrechten, Umweltschutz und sozialer Sicherheit vertritt. Das macht keine andere Bank oder Aktionärsvereinigung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre

Pellenzstr. 39 (Hinterhaus)

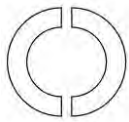
50823 Köln

Fon 0221 – 59 95 647

Fax 0221 – 59 91 024

eMail dachverband@kritischeaktionaeere.de

Internet www.kritischeaktionaeere.de

*Workers of the world, unite !*

No.12 2012. 7.11

国際連帯ニュース

20円

新自由主義と闘う労働組合の国際的ネットワークをつくろう！

発行 動労千葉労働者国際連帯委員会／千葉市中央区要町 2-8 DC会館 TEL 043-222-7207

Union DORO-CHIBA, JAPAN E-mail: doro-chiba@doro-chiba.org

**●歴史的瞬間をともに体験、ともに闘いとる！
(6月29日)**

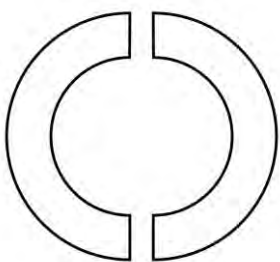
「再稼働反対!」「野田はNOだ!」——地響きを立てて20万人の人波が首相官邸前に押し寄せた。6月29日19時半ころ、首相官邸前から財務省までの700mは人の波で完全に埋まった。その真ただ中にエテコンは、その一翼として、その情勢を強力に促進して登場した。

エテコンは、NAZENとともに18時前に登場して「Shame on TEPCO!」「(東電は恥を知れ!)」の叫び声をあげたが、行く先々で沿道の圧倒的な民衆が Kleinzeitung der japanischen Eisenbahner*innen-Gewerkschaft Doro Chiba mit Berichten zu den TEPCO-Aktionen der Stiftung ethecon

それから1時間くらいめど、人々が車道へもあふれはじめた段階で、エテコンは他の仲間たちとともに

両車線の全面封鎖とともに領導した。そして全6車線が完全に埋め尽くされていった。エテコンの人たちが「こういうことはよくあるの?」と聞いたので、「いや、1960年安保闘争以来初めて。まさに歴史的瞬間ですよ。こんな闘いを体験できて君たちは幸せですね」と答えると、みんなじつにうれしそうだった。





Leben statt Profit

ethecon Solidarfonds

www.ethecon.org/esf